Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).

Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. Mittwoch, 3. Januar 1912. 61. Jahrgang. Nr. 3.

Der Erzähler. Nr. 1.

Sänger und Arzt.

Erlebtes und Erlauschtes von Siegfried von Westfalen.

„Ein Weihnachtskind!" so rief der Förster Johannes Weber aus, als ihm sein liebes Weib am 26. Dezember 1813 den jüngsten Einwohner des einsamen westfälischen Walddorfes Alhausen beglückt entgegenhielt. „Ein Weihnachtskind!" so sagte der Vierundsechzigjährige, als er 1877 seiner Tochter ein „säuberlich geschriebenes Manuskript" unter den strahlenden Lichterbaum legte, sein poetisches Erstlingswerk. „Ein Weihnachtskind!" so sagen auch wir, wenn wir heute das reichgesegnete Leben und Wirken dieses schlichten Mannes überschauen, dessen Tage Mühe und Arbeit gewesen sind und der es dennoch verstand, „die Disharmonien des Lebens aufzulösen und den ewigen Gegensatz zwischen Ideal und Wirklichkeit poetisch auszugleichen". Ein Weihnachtskind ist es, der Sang von „Dreizehnlinden", eine jener lieblich grünenden Inseln, die nach Keiters treffenden Worten aus der wogenden, stürmischen Flut emporragen, auf die der geängstigte und verwirrte Freund des wahrhaft Schönen sich retten kann. Da tritt ihm noch das Bild des Ideals entgegen, das er längst verloren glaubte; da hört er noch die süßen Klänge, die begeisternden Töne, nach denen seine Seele sich gesehnt hatte, die er aber nicht vernehmen konnte im Toben der andringenden Flut. Solcher Eilande gibt es nicht viele, und nur das Zauberwort des echten, gottbegnadeten Dichters vermag sie aus den Wogen emporsteigen zu lassen. Friedrich Wilhelm Weber war ein solcher Dichter, und als treuer, sicherer Pilot lenkt er unseren Kahn zu der Zufluchtsstätte weltflüchtiger, schönheitsdurstiger Seelen, die er geschaffen hat.

Im schön gelegenen Driburg, dem Orte seiner Hauptwirksamkeit, unfern seiner stillen Waldheimat, in dem durch der Altvordern Tapferkeit geadelten, von der Sage duftigem Schleier umwobenen Nethegau soll dem Dichter ein schlichtes Denkmal errichtet werden. In freudig gehobener Stimmung blicken die Freunde der guten Sache in die Zukunft, bauend auf die zahlreichen Mitglieder der Webergemeinde, die ihres Freundes und Wohltäters nicht vergessen werden, die mitwirken und beisteuern werden und wollen zu diesem Werke der Pietät und Liebe, nicht genötigt durch irgendwelchen Zwang, nicht bestimmt durch irgendeinen Verband, nicht veranlaßt durch irgendeine Rücksicht, sondern lediglich getrieben von der gebietenden Macht der eigensten, freien, begeisterten Liebe und Dankbarkeit zu dem selbstlosen Bürger, dem menschenfreundlichen Arzte und Wohltäter, dem Sänger von Dreizehnlinden. In der Nähe von Driburg stand sein Vaterhaus; hier durchstreifte er mit seinem stillen, mit gutmütig-trockenem Humor begabten Vater den sang- und sagenreichen Osning, das Asenheim der Alten, den Teutoburger Wald, der seinem Ohre noch widerzuhallen schien von dem wilden Schlachtrufe der Ahnen, dem Siegesjubel der Germanen, als deren scharfbezähnte Wölfe Romas stolze Aare zerrissen; hier erwarb er sich die sichere Naturbetrachtung, hier gewann er die Grundtöne der treuen Lokalfarbe, die den Hauptreiz seiner Dichtung ausmacht; hier lauschte er den „Histörchen" seines Vaters und den Märchen des Volkes, so die Gebrüder Grimm hier einst gesammelt hatten.

„O du Jugendzeit, o du wonniger Lenz, walbduftiges liebliches Märchen!
Mir däucht, ich säß auf des Vaters Knie und lauschte seinen Histörchen:
Vom ewigen Juden, vom Hackelbernd, vom Schaffen der Hünen und Wichte,
Vom Hans, der einst in der Hütte gedient; das war die schönste Geschichte!

Im Jahre 1842 war es, als sich Weber in Driburg als praktischer Arzt niederließ; in Driburg war es, wo er sich mit Anna Gipperich vermählte, wo ihm seine Kinder Lise und Friedemann geboren wurden; in Driburg war es, wo mit den heilkräftigen Quellen seine poetische Ader sich regte zum späteren großen Schaffen; in Driburg war es, wo er seine Hauptwirksamkeit entfaltete und gegen „Freund Hein" so erfolgreich zu Felde zog.

„Mit Not und Tod ein unabläßig Kämpfen,
Um Schmerz zu lindern, Fieberglut zu dämpfen
Durch Gottes Huld mit Sinn und leiser Hand;
Schlaflose Nächte, ruhelose Tage,
Dank, Undank auch; viel Harm und keine Klage.

Manch frischer Trab im wonnesamen Mai,
Manch schwerer Gang durch Sturm und Schnee und Schlossen,
Und immer Sorg und Pein als Weggenossen;
Oftmals ein halb Gebet, ein Hilfeschrei;
Die Hälfte, die im Mühsalsdrang verwehte,
Ergänzte wohl, wer liebreich für mich flehte."

Echt westfälisch ist auch Webers Poesie:

„Das ist so recht Westfalenart:
Fromm, sinnig, weich — nicht überzart,
Zäh, treu, auch trotzig, deutsche Leute:
So waren sie, so sind sie heute."

Schon während seiner Schulzeit war Weber seinen näheren Freunden als Dichter bekannt, und viele seiner erst im Jahre 1881 veröffentlichten Gedichte sind in Jugendtagen entstanden. Nur sehr wenig ist uns davon erhalten geblieben, und Gustav Freytag mochte wohl recht haben, wenn er mir einstmals sagte, der „Lyriker" Weber habe „geistigen Selbstmord" begangen. Es ist dem Dichter immer schwer geworden, sich zur Vaterschaft seiner Musenkinder zu bekennen, und es grenzt geradezu an Unwahrheit, wenn er Josef Kürschner, dem Herausgeber des Literarischen Kalenders, auf eine Anfrage über seine schriftstellerische Tätigkeit kurz mitteilte: „schrieb über Brunnenkuren"; wenn er einem Arzte, der ihn nach der Autorschaft des berühmten Liedes fragte, entgegnete: „Sehe ich denn wohl aus wie ein Dichter?" Gerade diese rührende, wenn auch übertriebene Bescheidenheit und Einfachheit, diese unerbittliche Selbstkritik und peinliche Gewissenhaftigkeit, das strenge Festhalten an den literarisch-ästhetischen Anschauungen der Klassikerzeit haben den Dichter geschaffen, der „Am Amboß" steht, zu kräftigen Schlägen ausholend. Ein Leben ohne Arbeit ist nach ihm ein „Rahmen ohne Bild", und „der beste Orden, den ich weiß, ist eine Hand voll Schwielen". „Arbeit und Mühe, eine reiche Erfahrung, vielseitiger Verkehr mit den Menschen, tiefe Einblicke in die körperlichen und seelischen Leiden der Menschheit gaben seinem Gemüte einen schwermütigen Ernst, der sich in seinen Gedichten, der sich auch in „Dreizehnlinden" ergreifend ausspricht."

Eine edle Verherrlichung des Christentums ist es, die uns „Dreizehnlinden" darbietet, das Epos, das die höchsten Probleme des menschlichen Geistes in durchaus befriedigender Weise löst. Da ist Elmar der Sachse, der letzte Sachse. Er wird bekehrt, und mit seiner Taufe treten die Götter des Heidentums zurück, Christus, der neue Volksherzog, pflanzt als Panier das Kreuz auf, und seine schwarzgewandeten Boten ziehen durch das Dunkel des Waldes und senden das vexilla regis prodeunt und andere Gesänge des frohen Lobes Gottes zu den rauschenden Baumwipfeln empor, die so lange nur heidnische, schlachtenfrohe Weisen gehört hatten. Westfalen war dem Christentume gewonnen. Eine weite Aussicht in die Weltgeschichte eröffnet sich vor unseren Augen, und die dichterischen Gestalten erhalten eine Bedeutung, „die über ihren ästhetischen Wert hinausgeht". Wie unsere Vorfahren auf den altererbten Höfen hausten, Krieg führten, ihre Götter ehrten und Recht sprachen; wie bei diesen der Glaube der Väter noch lebendig war und wirkte, wie bei anderen die Reminiszenzen aus dem Heidentume mit den Lehren des Christenglaubens sich seltsam verquickten; wie fromme Mönche rastlos bemüht waren, die wilden Sachsen zu milderen Sitten zu erziehen und ihre Seele mit dem Lichte des wahren Evangeliums zu erleuchten: Das alles ist uns in „Dreizehnlinden" in trefflicher Weise geschildert.

Die „Gedichte" vollenden das Bild des Sängers von „Dreizehnlinden". Eine volksliederartige, zum Singen einladende Lyrik erscheint darin neben kerniger Spruchweisheit und neben Balladen, die an Annette v. Droste-Hülshoff, ja mitunter an Freiligrath erinnern. Der durch alle Gedichte hindurchgehende Grundzug „ist die auf eigener Erfahrung gegründete christliche Lebensanschauung einerseits und eine markige, herzenswarme Vaterlandsliebe andererseits", Tugenden, die sein Vermächtnis bildeten an seine ihm treue Gemeinde. Und wenn wir uns nun anschicken, diesem Manne ein Denkmal zu errichten, so sind wir uns dessen sehr wohl bewußt, daß dieses Vornehmen dem schlichten Sinne des Verewigten stracks zuwiderläuft; aber wer kann der Liebe gebieten? Wer will uns tadeln, wenn wir unserer Dankbarkeit in dieser Weise Ausdruck geben, wenn der Reiche von seinem Gelde opfert, wenn der Arme sein Scherflein zum Gelingen des guten Werkes beiträgt? So möge denn der Denkstein erstehen und ein Mittelpunkt werden der großen Webergemeinde, eine lebensvolle Erinnerung an den menschenfreundlichen Arzt und begnadeten Sänger, ein lautredender Mahn- und Weckruf zu hingebender Treue für Altar und Thron; möge Gottes Segen unsere Arbeit begleiten, daß sie gedeihe in trefflichem Fortgang, vom hoffnungsfreudigsten Anfang zu schönster Vollendung. *)

*) Beiträge für das Denkmal nehmen entgegen: Bürgermeister Stock, Pfarrer Kleeschulte, Kaufmann Struck, sämtlich in Driburg i. W.

Der Reiz des Winters.

Von Johannes Trojan.

Für eine böse Zeit gilt es, wenn der Winter vor der Türe steht, manchmal schon anpocht oder ins Haus hineinsieht, um dann noch einmal auf kurze Zeit in den Norden oder auf die Berge zurückzuweichen. Es ist das die Zeit der heftigen Stürme, der Nebel und der immer kürzer werdenden Tage, an denen es oftmals überhaupt kaum hell wird.

In dieser Zeit gelangen das Feuer und das Licht zu besonders hoher Bedeutung. Das Feuer, das nach dem griechischen Mythus Prometheus einst den Menschen gebracht hat, zählt ja auch sonst zu den wichtigsten Kulturelementen. Der Herd, auf dem Feuer angezündet wird, ist gleichbedeutend mit Haus und Heim, und Feuerstelle wird in manchen Gegenden unseres Vaterlandes überhaupt die Wohnung genannt. Das Dorf, kann man sagen hören, hat so und so viel Feuerstellen, d. h. so und so viel Häuser oder Wohnungen. Aber das Feuer ist nicht nur von Nutzen im Dienst der Hauswirtschaft, wo es zum Kochen, Backen und Braten verwendet wird, und des Handwerks, das sich zur Großindustrie entwickelt hat, sondern es hilft uns auch zur Erwärmung, sobald der Winter naht. Zu diesem Zweck wird es seit sehr alter Zeit schon im Ofen angemacht, und das zu tun war und ist noch Dienstbotenarbeit — wo Dienstboten vorhanden sind. Wo diese fehlen, muß die Hausfrau es tun oder auch der Hausherr, wie ich das gesehen habe in Amerika, wo auch in besserem Haushalt die Dienstboten ausgehen, ohne wiederzukommen, und doch der großen Kälte wegen geheizt werden muß. In älterer Zeit aber kam es auch vor, daß Fräulein sehr hohen Herkommens, die von Rittern gefangen genommen waren, der Bedienung des Ofens sich unterziehen mußten. Von einer solchen Jungfrau, die aus Portugal stammte und mit Gudrun zusammen von dem Normannen Hartmut in die Gefangenschaft geschleppt wurde, wird im fünften Gesange des Gudrunliedes gesagt:

„Einst eines Fürsten Tochter, der hatte Burg und Land.
Mußt' sie jetzt Oefen heizen mit ihrer weißen Hand."

Ob sie das auch gut ausführte, wird nicht gesagt.

Wo der Ofen noch nicht durch die Zentralheizung aus den Zimmern verdrängt ist, gibt es verschiedene Arten von Öfen. Im östlichen Deutschland herrscht noch der Kachelofen vor, unter den Kachelöfen aber gibt es solche, die zu den Kunstwerken zählen. Das größte Wunderwerk dieser Art ist wohl der turmhohe Ofen im Artushof meiner Vaterstadt Danzig, dessen 268 Kacheln mit ebenso vielen künstlerisch ausgeführten Bildnissen verziert sind. Aber auch der einfache Kachelofen hat seine großen Vorzüge. Er ist ein trauter Stubengenosse, dem man, um sich zu wärmen, viel näher kommen kann als dem eisernen Ofen. Zu ihm gehört die Ofenbank, auf der es sich gut sitzt. Auf ihr kann man sich auch, wie ich es in den Wandertagen meiner Jugendzeit erprobt habe, sehr gut und billig einmal für die Nacht betten. Auch hat der Kachelofen eine Röhre, in der sich Äpfel braten lassen. Um meine Kinderzeit wurden im Sommer Rosen, Lavendel und Nelken zusammen mit Salz eingemacht, woraus eine Masse entstand, die Potpourri genannt wurde. Ein wenig davon zur Winterszeit in die Ofenröhre getan, erfüllte, wenn es heiß wurde, das Zimmer mit lieblichem Duft. Ja, der Kachelofen hat seine Poesie, das gibt wohl jeder zu, wenn er an den redlichen Tamm denkt, der „auf die Postille gebückt zur Seite des wärmenden Ofens" saß.

Mit dem Feuer eng verbunden ist das Licht. So heißt es ja auch in dem alten Nachtwächterruf — von eigenem Anhören noch erinnere ich mich seiner — nachdem gesagt ist, was die Glocke geschlagen hat:

Bewahrt das Feuer und das Licht,
Daß im Ort kein Schade geschicht!"

Wie wohl angebracht aber die Mahnung ist, vorsichtig mit Feuer und Licht umzugehen, das gibt sich auch heute noch allerwärts kund.

Um nun im Besonderen vom Licht zu reden: o, welch einen Wandel hat das künstliche Licht, das zum Aufhellen der Dunkelheit dient, im Laufe der Zeit durchgemacht! Von dem brennenden Kienspan, der einst die Spinnstube erleuchtete, in der Mägdlein und Burschen miteinander scherzten, bis zu den Glühbirnen des modernen Salons, welch eine Vervollkommnung! Was hat sich alles verändert seit der Zeit, als die Hausfrau noch sorgsam Unschlitt oder Talg sammelte, um dafür beim Lichtzieher Lichter oder Lichte, wie man gewöhnlich sagte, und zwar dicke und dünne Talglichte, einzutauschen! Beim dicken Licht — die dünnen Lichte waren für die Wirtschaftsräume und die Mägdekammer bestimmt — habe ich Alter noch als Schüler im Winter meine Aufsätze angefertigt, ja noch als Student in dem ersten Semester mit den Kommilitonen auf der Kneipe gesessen und gezecht. Wohin ist der Leuchter gekommen mit dem „Profitchen" und der Lichtputzschere? Was ein „Docht" ist, werden viele nicht mehr wissen, wenn sie nicht im Wörterbuch nachgeschlagen haben. Auch die Öllampe, die in so vielen verschiedenen, immer zweckmäßigeren und schöneren Formen auftrat, hat sich nicht halten können. Das Rüböl ist durch das Petroleum, das ja noch für die Lampe zu benutzen war, dieses durch das Gas, das Gas durch die Elektrizität „ausgeschaltet" worden, wie der beliebte Ausdruck lautet. Halt doch! Beim Durchwandern von Weinkellern, womit das Probieren verbunden ist, bedient man sich auch jetzt noch oder bediente sich doch vor kurzem noch auf eigenartigen Kellerleuchtern angebrachter Stearinlichter. Ja, Feuer und Licht sind große Tröster in der Zeit der Wintertage, der Nebel und Stürme, aber es gibt noch anderen Trost. Die Menschen rücken um diese Zeit wieder näher zusammen in warmem Raume, die vom zarten Geschlecht beim Kaffee, die Männer beim Bier oder Wein.

In diese Zeit der langen Winterabende fallen dann auch die besonders von der Jugend ersehnten geselligen Vergnügungen. Im stillen Hause aber nimmt man wieder die Romanbücher vor und vertieft sich darin, soweit es angeht. Außerdem sitzen Frauen und Jungfräulein emsig bei der Handarbeit, und wo mehrere zusammensitzen, wird geplaudert und gelacht.

Es ist nun die Zeit, da das, was im Sommer und Herbst im Garten und auf den Feldern gewonnen wurde — und gar so wenig war das auch in diesem Jahre nicht — noch die Vorratsräume füllt. Es fallen in diese Zeit die Schlachtfeste. Grausam erscheint es ja, es ein Fest zu nennen, wenn einem Schwein mit scharfem Messer das Leben geraubt wird; wer aber in jungen Jahren an solchem Abschlachten als Zuschauer teilgenommen und dann von dem, was durch die Schlachtung auf den Tisch kam, mitgegessen hat, kann doch einem solchen Vorgange, der eigentlich Schaudern erregen müßte, einen festlichen Charakter nicht absprechen.

Auch an dem, was die Augen erfreut durch Blüten, fehlt es im Winter nicht ganz, abgesehen von den hübschen Alpenveilchen, den Begonien, den chinesischen Primeln und anderen mehr, die im Zimmer an das Fenster gestellt, sich mit wenigem Sonnenlicht begnügen. Draußen im Freien blühen reizende Chrysanthemen bis tief in den Winter hinein, und schöne blühende Rosen habe ich noch in den letzten Novembertagen hier am Seestrande, wo ich wohne, in den kleinen Gärten vor den Häusern gefunden. Neben den Gartenrosen entfalten dann die Christrosen oder Weihnachtsrosen, die einer Helleborusart angehören, ihre wundervollen weißen Blumen.

Dazu kommt noch eines. Wenn man an einem hellen Tag den Winterwald betritt, sieht man überall an den Zweigen schon Knospen und Kätzchen, die auf neues Erwachen der Natur hindeuten. Auch Vögel lassen sich hören, und nicht nur krächzende Krähen und Raben sind es. Hier und da erklingt auch ein Meisenstimmchen, das uns zuruft: Nur unverzagt! Es wird doch wieder Frühling.

Und nun das Weihnachtsfest vorbei mit seinem Stern, wissen wir es ja: wir haben zunehmendes Licht.

Der Mann, der zeitlos ist.

„Ich kenne", so erzählt Peter Rosegger im Heimgarten, „einen Mann, der zeitlos ist. In seiner Jugend war er nicht jung, in seinem Alter ist er nicht alt. Ungefähr seit sechszig Jahren ist er sich gleich geblieben, so in seiner Arbeit, in seinem Lebensgenuß, in seiner Weltanschauung, in seiner Kleidung, in seiner Wohnung. Vor sechzig Jahren schon war er Privatgelehrter und ist es noch. Vor sechzig Jahren schon war er durch Erbschaft ein wohlhabender Mann, ohne reich zu sein, und heute ist er es noch immer so. Vor sechzig Jahren war er Junggeselle und jetzt ist er es auch noch. Vor sechzig Jahren trug er einen grauen Tuchrock, der bis zu den Knien hinabging, und einen weichen, breitkrempigen Filzhut, und heute das gleiche. Und sonderbar, die Augengläser, die er schon vor sechzig Jahren getragen, passen seinen Augen auch jetzt noch. Das Haar hat heute noch die Aschenfarbe, wie vor sechzig Jahren. Ob der Bart grau ist, weiß man nicht, weil er sich täglich rasiert, damit das Gesicht glatt sei, wie vor sechzig Jahren. Manchmal schon ist an seiner Schwelle der Tod gestanden und hat mit Hohlaugen durch die halboffene Tür hineingelugt; allemal hat er bedächtig den kahlen Schädel geschüttelt und ist wieder umgekehrt. Er kennt sich nicht aus, ob der Mann schon reif ist oder nicht. . .

In seiner Wohnung sind immer die gleichen Einrichtungsstücke, die er nie ändern, nie auswechseln läßt, weil er findet, daß sie noch nicht alt sind. Die Schneider muß er mit Geld und guten Worten erziehen, daß sie ihm die Kleider machen, die er seit sechzig Jahren gewohnt ist. In der Mode waren sie eigentlich auch damals nicht, so konnten sie nicht aus der Mode kommen. Die Mode erklärt der Sonderling als den Erbfluch der Menschheit. Wie kann man aber ein Gewand ändern, sobald man es gewohnt worden ist? Wie kann man eine Wohnung ändern, nachdem man sich hineingelebt hat? Wenn man in etwas Boden gefaßt hat, wie kann man sich immer neuerdings entwurzeln? — Der Tod kam wieder einmal nachsehen, schüttelte den Schädel und schlich davon . . . Sich immer verändern wollen, ist eine Perversität. Ändert sich denn die Natur? Seit tausend und tausend Jahren gleicht ein Frühling dem andern, und ist doch immer frisch und schön. Sich immer ändern wollen, ist Komödiantenart, der ernste Mann kleidet sich so, wohnt so, gibt sich so, wie es seiner Persönlichkeit entspricht. Die Modeveränderungen sind keine Entwickelung, sind Plebskapricen. Der wahre Aristokrat mißt alles mit langer Elle. In seiner Wohnung leben noch die vergangenen Jahrhunderte, und so beständig, wie seine Wohnstätten, seine Lebensweise, ist sein persönlicher Charakter. „Einem, der das Althergebrachte nicht ehrt, bezweifle ich die Treue."

Als Forscher geht mein Sonderling stets mit der Zeit; man kann also nicht sagen, daß er eingerostet wäre. Nur die Mode war ihm widerlich. „Leute, die immer nach der Mode ausschauen und immer mit der Mode gehen, haben in sich keine Persönlichkeit und ihre kleinen Flatterseelen legen sich wie Motten ins Gewand." — So meint der zeitlose Mann. Ich gebe ihm mein Erspartes aufzuheben. So viel Vertrauen habe ich zu dem Feststeher, der den flüchtigen Erscheinungen nicht nachgibt, sondern Herr bleibt, an dessen Tür die Lebensschäume abprallen und bisher sogar der Tod immer noch umgekehrt ist — unverrichteter Sache.

---

11)

„Zum Pflugeisen".

Roman von M. Prigge-Brook.

So wenig er eine Verbindung seines Lieblings mit Walter Schmidt wünschte, ungerecht sollte Rosemarie nicht gegen den sein, dem sie ihr Herz geschenkt. Dazu kannte er dies Herz viel zu genau, um nicht zu wissen, bevor es aufgab, mußte Klarheit herrschen. Er machte sich deshalb zum Anwalt des Fernen, stellte dem Mädchen vor, daß Worte, in Trunkenheit ausgesprochen, keine Gültigkeit haben. Sie ließ ihn ruhig reden, ihr feines Gesicht erbleichte nur mehr dabei, als sie in müder Abwehr sagte:

„Ach, Ohm, das ist's ja auch nicht allein. Ich habe es schon vorher gefühlt, er liebte mich doch nicht so, wie ich geliebt werden will, wie ich ihn liebte." Große Tränen rollten über Roses schmalgewordene Wangen. Ehlers strich tröstend über den blonden Kopf.

„Laß gut sein, Rosemariechen, das gibt sich alles, wenn sonst nichts zu sagen wäre."

„Das ist's, Ohm, und es ist noch was anderes dabei, du hast recht. Meine Liebe zu Walter hat mich von meinem Weg abgeführt. Ich hatte mein Wort vergessen und Heinz. Das straft sich und darum" — sie sah ihn flehentlich an — „darum bitte ich dich, sprich nicht mehr von ihm. Ich muß vergessen, und es wird mir schwer."

Ehlers hatte das Herz nicht, ein zweites Mal auf das Gespräch zurückzukommen, und als nach Wochen die sehnlich erwartete Auskunft über Schmidts Vorleben in China eintraf und der Alte seine Ahnung bestätigt sah, legte er den Brief leichteren Herzens in seine Privatschatulle, im stillen froh, daß alles erledigt war. Denn Walter Schmidt wäre nach allem kein Mann für Rosemarie gewesen; er hatte es schwarz auf weiß.

Ein Spielernatur, die Sebalds freigebige Hand einst vom Untergange gerettet, hielt er sich gerade so lange, bis die Auflösung des Geschäftes Lebensfrage für ihn wurde. Dann schiffte er sich nach Europa ein, im Herzen entschlossen, sich dort zum anderen Male die reichen Sebaldschen Mittel zugänglich zu machen.

Sein Gönner war tot, Jakob Ehlers ein Greis, der Erbe ein mutwilliger Knabe. Daß er neben ihm eine schöne Tochter fand, lenkte seine Gedanken in eine andere Bahn. Ohm Ehlers konnte sich lebhaft vorstellen, wie reizvoll dem Wagelustigen das Spiel gedünkt, bei dem sein Herz vielleicht doch beteiligt war. Wer konnte das wissen.

Beruhigt schloß er seine Schatulle ab und nahm sich vor, über den Teil des Dramas, der sich im Pflugeisen abgespielt, zu schweigen. Er konnte es mit gutem Gewissen tun.

Im Pflugeisen ging alles wieder den alten Gang. Langsam vernarbte die Wunde in Roses Herzen. Niemand rührte daran. Selbst Heinz, der nicht mehr so wild war, seit seine Schwester um ihn war, schien Schmidt vergessen zu haben. Er sprach wenigstens nicht von ihm. Den Bürgermeister dauerte seine Nichte.

Nachdem die äußere Trauer um den Großvater vorbei war, zwang er sie, an Bällen und Festen teilzunehmen, die die Gesellschaft gab. Sie fügte sich willig. Ihr Herz war nicht dabei. Trotzdem hatte sie Erfolg bei den Männern, so daß sie im ersten Winter mehrere Körbe austeilen mußte. Als sich dies in den folgenden Jahren wiederholte, sprach sie sich mit dem Onkel aus.

„Ich glaube, ich tauge nicht für die Ehe," sagte sie ernst. „Mir sagt eigentlich niemand zu. Spricht einer freundlich zu mir und fragt nach meinen Wünschen, so denke ich gleich, er meint nicht mich, sondern mein Geld. Ist das nicht schlecht von mir?"

„Schlecht nicht, aber traurig, Kind," antwortete Hart betrübt. „Mir scheint, du bist nicht eingebildet. Hältst du's denn für unmöglich, daß einer dich selbst zum Weibe begehrt?"

Sie schlug die Augen nieder.

„Ich weiß nicht. Ich vermisse nichts, habe ich doch meinen Heinz und die Firma Sebald."

Die Firma war ihr Ideal, ihr Auf und Nieder, der Ausgang ihrer Gedanken. Der Bube entwickelte sich prächtig. Seit Ostern ging er in die Lateinschule und behauptete den dritten Platz unter den Mitschülern. Es war noch immer wie ehedem.

Im Pflugeisen sammelte sich die Knabenschar, im Pflugeisen wurde gelernt, geturnt und gespielt, so daß Rosemarie oft Hören und Sehen verging. Ihre bange Seele sah auch im Sport Gefahren, und Heinz fand es oft schwer, seinen Willen durchzusetzen, wo es sich um halsbrecherische Spiele handelte.

Sanft ließ sie ihn. Was er sagte und tat, war gut und vollkommen. Ihr Herz klammerte sich an das einzige, was ihr blieb, an dieses Kind, das Vater und Mutter ihr auf die Seele gelegt, an den Erben der Firma.

Als Rosemarie im Laufe der Jahre auf Reisen einen Juristen kennen lernte, der sich von ihrer zarten Anmut mächtig angezogen fühlte, hatte sie noch einmal Gelegenheit, ihre oft geübte Fertigkeit im Korbausteilen zu erneuern. Diesmal fiel sie ihr schwer. Sie war nun fünfundzwanzig geworden, ein vollbewußtes Weib, das die Süßigkeit eigenen Herdes ermessen konnte.

Hätte der Bewerber ihr die Wahl des Aufenthaltes gelassen, hätte er ihr folgen können, statt sie ihm, wer weiß, was sie getan. So aber sollte sie ihm folgen und Heinz und die Firma lassen! Sie hätte gewählt. Sie ließ sie nicht. Blutenden Herzens riß sie sich los, kehrte ins Pflugeisen zurück und wurde noch stiller. Auf Bälle und Gesellschaften ging sie fortan nicht mehr. Die Verwandten ließen sie.

Als Rosemarie ihr dreißigstes Jahr vollendet, trat ein Ereignis ein, das ihrem stillen Leben ein Ende machte. Amtsrat Kern, Luises Bruder, berief die Schwester plötzlich zu sich. Seine Frau lag auf den Tod, der große Landhaushalt konnte der sorgenden Hand nicht entbehren. Schweren Herzens verließ Luise die Sebaldschen Kinder, um dem Bruder die Hausfrau zu ersetzen, die nach kurzer Zeit schweren Leidens starb.

Der fassungslose Mann mit seinem Kinde verzweifelte und klammerte sich an die Schwester. Gewohnt, anderen zu dienen, nahm Luise willig die große Last des Haushaltes auf sich, bemutterte die zehnjährige Erna und bezwang ihr Herz nach den geliebten Kindern im Pflugeisen, die sie vergebens zurückriefen.

Sie stand jedoch der ungewohnten Arbeitslast ratlos gegenüber, trotzdem sie sich die größte Mühe gab. Der Amtsrat, so gern er die Schwester behielt, mußte schließlich selbst einsehen, daß ihre Anwesenheit eher Last als Hilfe war. Die Mamsell wurde aufsässig, die Mägde verwilderten. Es gab Verdruß über Verdruß, bis Luise den Bruder dringend bat:

„Laß mich ziehen. Im Pflugeisen vermißt man mich, und hier kann ich dir nichts nützen."

„Vergissest du das Kind?" fragte er ärgerlich.

Das Kind, die kleine Erna, die sich der Tante zärtlich angeschlossen, war nicht vergessen. Um Ernas willen bestand Luise auf einem Plan, der ihrem Bruder schließlich auch einleuchtete.

Erna ging ins elfte Jahr und brauchte besseren Schulunterricht, als ihn die Dorfschule hergab. Es galt nur, Rosemarie für die Idee zu gewinnen, Erna einstweilen bei sich aufzunehmen.

Luise schrieb an ihre Pflegetochter.

Rosemarie antwortete umgehend, das Kind sei herzlich willkommen.

Heinz rümpfte die Nase. Ein kleines Mädchen, das Mut den ganzen Tag an den Röcken hing, hatte ihm grad' gefehlt. Er liebte seine Schwester mit eifersüchtiger Zärtlichkeit und hörte es gern, daß man in der Familie Rosemaries Eheschen als eine Tatsache besprach, an der nicht zu rütteln war. Achtzehn Jahre alt, war Heinz ein prächtiger Bursche, ein echter Sebald.

An Leib und Seele gesund, dem Studium ergeben, hatte er für den hohen Beruf, der seiner wartete, nicht das geringste Verständnis. Wohl sah er mit heimlichem Stolz auf das stattliche Patrizierhaus, das die Jahreszahl 1650 über der Eingangstür trug; der Wohlstand, in dem er aufwuchs, erfreute ihn, aber er imponierte ihm nicht, so wenig es ihn kümmerte, daß das Geschäft in den letzten Jahren verlor. Mit den Milliarden, die der Sieg über die westlichen Nachbarn ins Land gebracht, war ein neuer Geist in Deutschland eingezogen, der Geist der Betriebsamkeit. Neue Geschäfte taten sich auf, das Ansehen der Sebalds war vorbei. Dazu kam, daß der alte Ehlers in Wirklichkeit zu alt wurde. Er sah wohl, wie die Einnahmen sich von Jahr zu Jahr verringerten, er sorgte sich auch, aber ändern konnte er es nicht. Ihm fehlte der Mut, zu wagen. Er war zufrieden, wenn er eine geringe Verzinsung des Geschäftskapitals in seinen Büchern verzeichnen konnte. Im übrigen tröstete er sich, Heinz war nun bald erwachsen und konnte zum Rechten sehen.

Während so der alte Mann und der junge Erbe die Dinge gehen ließen, wie sie mochten, grämte sich Rosemarie um ihres Hauses Niedergang. Sie war klug genug, einzusehen, daß eine neue Zeit neuer Mittel bedürfe, wolle man mit ihr fortschreiten. Wer nicht fortschritt, blieb zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Stadt.

Münster, 2. Januar.

♂ **Personalnotiz.** Dr. Grewing, Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Paderborn, ist laut „Westf. Volksbl." zum 1. April dieses Jahres an das Kgl. Gymnasium zu Münster versetzt worden.

⚔ **Personalien der Staatseisenbahnverwaltung.** Der Königliche Regierungsbaumeister Liemann ist der Eisenbahndirektion Münster als Hilfsarbeiter überwiesen worden. Befördert zum Eisenbahnsekretär ist der kommiss. Eisenbahnsekretär Bittner in Münster. Gestorben in der Bahnhofsvorsteher Reinke in Haltern.

✠ **Der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft,** Abteilung Münster, wird im Laufe dieses Winters zwei Vortragsabende veranstalten. Am 22. Januar wird Hauptmann von Amelunxen-Godesberg sprechen; sein Thema lautet: „Der wirtschaftliche Stand unserer Kolonien im Jahre 1911 unter besonderer Berücksichtigung der Marokkofrage". Da der Vortrag nicht nur durch zahlreiche bunte Lichtbilder, sondern auch durch eine Sammlung sämtlicher Rohstoffe aller deutschen Kolonien erläutert und ergänzt wird, so dürfte anzunehmen sein, daß alle Kreise ihm das größte Interesse entgegenbringen werden. — Den zweiten Vortrag wird Fräulein Maria Karon halten, und zwar voraussichtlich am 4. März. Die als ausgezeichnete Rednerin bekannte Dame wird über ihre persönlichen Erlebnisse auf der Farm ihres Schwagers in Südwestafrika berichten. Der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft hofft durch diese Vorträge das Interesse und Verständnis für seine großen nationalen Ziele in immer weitere Kreise zu tragen. Es dürfte sich empfehlen, sich schon jetzt die Tage 22. Januar und 4. März zu merken und frei zu halten. Die Vorträge finden im Landesmusem statt.

= **Schiffsliste für billige Briefe** nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Pfg. für je 20 Gramm): „George Washington" ab Bremen 6. Jan., „Victoria Luise" ab Hamburg 11. Jan., „President Lincoln" ab Hamburg 13. Jan., „Prinz Friedrich Wilhelm" ab Bremen 20. Jan., „Kaiserin Auguste Victoria" ab Hamburg 27. Jan., „Kronprinz Wilhelm" ab Bremen 30. Jan. Der Postschluß tritt nach Ankunft der Frühzüge ein. Alle diese Schiffe sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgang die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerk wie „Direkter Weg" oder „über Bremen oder Hamburg" zu versehen. Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada.

§ **Zentrums-Wahl-Komitee.** Der Bezirk St. Joseph veranstaltet am kommenden Freitag, den 5. Jan., abends 8½ Uhr, im Saale des Herrn Lange (früher Bischof), Hammerstr. 26, eine Versammlung der Zentrumswähler, in der Herr Karl Brand, Generalsekretär der Westfälischen Zentrumspartei, über die politische Lage sprechen wird. — Der Bezirk Liebfrauen hält heute abend 8½ Uhr im Saale „Zum Reichsadler", Steinfurterstraße 25, eine öffentliche Versammlung ab, zu der alle Zentrumswähler — auch die Herren der Außengemeinde — eingeladen sind. Es ist eine Besprechung der Reichstagswahlen geplant, zu der Arbeitersekretär Holle das Referat übernommen hat.

♂ **Der Verein der Altpensionäre** hat seine Mitglieder zu einer auf Donnerstag, den 4. Jan., nachmittags 5 Uhr, anberaumten Generalversammlung bei Beisenkötter eingeladen. Der Verein ersucht alle Altpensionäre, besonders diejenigen, welche noch nicht Mitglieder sind, dann aber auch die Neupensionäre, sich zahlreich an der Versammlung zu beteiligen. Besonderes Gewicht wird auch noch auf den Besuch der Witwen der Pensionäre gelegt, da deren Angelegenheiten besonders besprochen werden sollen.

= **Postausweiskarten.** Nach Vereinbarung mit der ungarischen Postverwaltung werden die in Deutschland ausgestellten Postausweiskarten vom 1. Jan. 1912 ab auch in Ungarn als vollgültige Ausweispapiere angesehen.

✠ **Wilddiebs Neujahrsfeier.** Auch im neuen Jahre scheinen die Wilddiebe wieder ihr strafwürdiges Wirken mit frischem Mut fortzusetzen. Am Abend des Neujahrstages fielen zahlreiche Schüsse in der Nähe des Römerwirtes an der Albersloher Chaussee, die zuletzt in ein wahres Schnellfeuer ausarteten. Es galt den Fasanen in den Bäumen. Gleich nach dieser Salve hörte die Jagd auf. Die Wilderer zogen sich über Haus Soest an Haus Masen vorbei den Sandweg zur Loddenheide einhaltend, mit ihrer Beute in die Stadt zurück. Die Wilddiebe sind besonders in den Jagden hier in der Nähe Münsters seit einiger Zeit eine wahre Plage geworden, und treten dabei mit einer Frechheit auf, die einzig dasteht.

△ **Kleine Nachrichten.** Auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste des Hauderers Bernh. Dieker kann der Kutscher Heinr. Kleinesudeik zurückblicken. — Gestern mittag stieß auf der Hammerstraße ein Straßenbahnwagen mit einem Fuhrwerk zusammen. An dem Wagen brach die Deichsel; der Straßenbahnwagen wurde nicht beschädigt.

Standesamtsnachrichten. Geburten: 25. Dez. S. d. Fuhrmanns Herm. Elvering. — 27. Dez. S. d. Anstreichers Karl Sander. — 29. Dez. S. d. Lokomotivheizers Rich. Fries. — 30. Dez. S. d. Schuhmachers Franz Hölker. — S. d. Kaufmanns Karl Thomas. — T. d. Stukkateurs Alb. Kinzelt. — 1. Jan. S. d. Schneiders Heinr. Lücking. — 2. Jan. T. d. Fuhrmanns Fritz Meißner. — Aufgebote: 2. Jan. Zimmerer Heinr. Fuest u. Maria Beermann, b. h. — Hausarbeiter Gottlob Bockhaus u. Wwe. Gertr. Beckmann, b. h. — Sterbefälle: 30. Dez. Ökonomierat Ferd. Alzer, 54 J. — 31. Dez. T. d. Mühlenarbeiters Petrus Grzeszczyk, 10 Mon. — 1. Jan. S. d. Kaufmanns Emilio Bertagnin, 2 Mon. — Ehefrau Juliane Schmidt geb. Schmidt, 49 J. — Hauptlehrer a. D. Bernhard Busch, 45 J. — Ehefrau Anna Treffelt geb. Böcker, 36 J. — Pförtnerin Alwine Düser, 82 J. — Berufslose Anna Kreutz, 35 J. — Witwe Anna Pähler, geb. Recklingloh, 66 J. — 2. Jan. S. d. Buchbinders Heinrich Meißner, 10 Mon. — Ehefrau Alwine Schürmann geb. Horstmann, 78 J. — Pförtner Heinrich Krutwage, 66 J.

Aus den Provinzen.

⚓ **Senden**, 30. Dez. (Der landwirtschaftliche Lokalverein) Senden hielt am Samstagnachmittag im Gasthof Fels eine Versammlung ab. Im Eingang der Versammlung warf der Vorsitzende des Vereins, Schulze Bredenbeck, einen kurzen Rückblick auf das landwirtschaftliche Jahr 1911, das bei der großen Dürre, dem Futtermangel und der Maul- und Klauenseuche nicht immer ein erfreuliches Bild und befriedigenden Stand aufwies. Der Vorsitzende berichtete ferner über einige Eingänge, so über die dringend gebotene Forstversicherung und die vom Landwirtschaftsministerium ausgegangene Mahnung an die Landwirte, ihr Vieh wegen der Futternot und niedrigen Preise nicht zu verschleudern. Der Justitiar des Westfälischen Bauernvereins, Rechtsanwalt Dr. Reineke aus Münster hielt dann einen sehr lehrreichen, klaren Vortrag über das „Wasser- und Wegerecht in Westfalen". Der Plan der Errichtung einer Bullenstation im Orte wurde erörtert und einer provisorischen Kommission überwiesen. Im Anschlusse an die Verhandlungen besprach sich die Versammlung über die Wegeverhältnisse in der hiesigen Gegend, die nach Ansicht der Beteiligten sehr im Argen liegen. Es handelt sich namentlich um folgende drei nach Meinung der Interessenten öffentliche Wege: die sogen. Brückstiege, die vom Bahnhof Appelhülsen nach der Bahnstation Bösensell führt oder „führen soll", ferner die sogen. Weizenstiege, die zur Bahnstation Bösensell führt, und der Fußweg von der Bredenbecker Heide nach Dorf Senden. Diese drei wie auch noch andere Wege in der Umgebung von Senden erklärte die Versammlung für öffentliche Wege, deren schlechter Zustand eine Ausbesserung seitens der zuständigen Stelle dringend erfordere. Namentlich die über den Gelmer Bach führende Brücke sei nur mit Lebensgefahr zu passieren, so daß die Benutzung von der Polizeibehörde verboten werden mußte. Die Beteiligten beschlossen, sich an die maßgebenden Instanzen zu wenden, damit die Brücke und die Wege durch die Gemeinde instand gesetzt werden. Nach Besprechung weiterer kleinerer Angelegenheiten schloß die Versammlung gegen 6 Uhr.

⊙ **Billerbeck**, 1. Jan. (Die Veranstaltung eines Flugtages) beschloß eine Versammlung, die heute vormittag im Domhotel hierselbst stattfand. Als Zeitpunkt wurden die beiden Ostertage und als Flieger natürlich unser Landsmann Josef Suwelack bestimmt. Man glaubt, daß der Garantiefonds in Höhe von 2000 Mark schon bald gedeckt sein wird. In der Versammlung meldeten sich sofort über 40 Personen zur Einzeichnung in die Liste. Bei gutem Wetter wird der Flieger Suwelack in seiner Heimat gewiß eine große Zuschauermenge anlocken.

Ahlen, 30. Dez. (Einsturzgefahr.) Gestern nachmittag verbreitete sich in der Stadt die Nachricht, daß das an der Südstraße belegene Sandgathesche Wohnhaus einzustürzen droht. In der Tat hat sich die vordere Fassade des Hauses aus dem Verbande gelöst und hängt in einem starken Neigungswinkel zur Straße, so daß zwischen der Vorderwand und den beiden Giebelwänden handbreite Spalten entstanden sind. Die Polizeibehörde ordnete sofort die Abstützung der Vorderwand durch schwere Stützen gegen die Straße an, und dadurch ist vor der Hand jede Gefahr beseitigt, da weitere Senkungen in der verflossenen Nacht nicht vorgekommen sind.

✠ **Dülmen**, 2. Jan. (Ernennung.) **Zum Leiter des** neuen Gymnasiums wurde am Samstag in geheimer Sitzung des Magistrats und Kuratoriums der höheren Lehranstalt der zeitige Oberlehrer am Attendorner Gymnasium, Herr Dr. Hermann Vornefeld aus Greven gewählt.

○ **Rheine**, 31. Dez. (Vom Gymnasium.) Lehrer Norbert Loeffler, der seit mehr als 36 Jahren am hiesigen Gymnasium tätig war, beabsichtigt wegen seiner angegriffenen Gesundheit zum 1. April 1912 in den Ruhestand überzutreten. Zu seinem Nachfolger wählte das Kuratorium den Lehrer Mertens von der hiesigen Kreuzschule. Die Wahl des Kandidaten Bonse, zurzeit in Siegen, zum Oberlehrer am hiesigen Gymnasium, wurde vom Kgl. Provinzialschulkollegium bestätigt.

‡ **Ibbenbüren**, 1. Jan. (Sparkasse.) Aus dem Geschäftsbericht der Kreis Tecklenburger Sparkasse für das Rechnungsjahr 1910 entnehmen wir folgende Zahlen: Einlagen am Ende des Rechnungsjahres 3 867 481 Mk. 64 Pfg. Durch Zuschreibung von Zinsen und Neueinlagen betrug sodann diese Summe 12 053 070 Mk. 45 Pfg. Zurückgezahlte Einlagen im Rechnungsjahre 1 455 670 Mk. 75 Pfg. Der Einlagenbestand Ende 1910 auf 8829 Bücher betrug 10 597,399 Mk. 70 Pfg. Der Reservefonds hat die Höhe von 519 748 Mk. 32 Pfg. Der Betrag der Zinsüberschüsse beläuft sich auf 58 046 Mk. 67 Pfg.

♂ **Haltern**, 30. Dez. (Zum Sparkassenrendanten) ist der bisherige Gegenbuchführer Lewina gewählt worden und an seine Stelle der Buchhalter Eismann aus Coesfeld getreten.

Bocholt, 2. Jan. (Brand.) In der Nacht zum Samstag brannte das in der Herzogstraße gelegene, der Witwe Hidding gehörige und vom Milchhändler Hendrix bewohnte Anwesen vollständig nieder. Nur das Vieh, Pferde und Schweine konnten noch gerettet werden. Alles andere fiel dem Feuer, das mit furchtbarer Schnelligkeit ausgekommen war und um sich griff zum Opfer. Besitzer und Bewohner haben versichert, indessen dürften sie doch noch großen Schaden erleiden.
(Boch. Volksblatt.)

Bochum, 30. Dez. (Ein Überfall auf den Postboten) eines hiesigen Geschäftshauses erregte gestern abend außerordentliches Aufsehen. Ein junger Mann von der Viktoria-Gesellschaft war mit einem größeren Geldbetrag fortgeschickt. Am Schalter erhielt er plötzlich von einem Fremden einen Stoß. In demselben Augenblick ergriff der Mann den Beutel mit Geld und rannte davon. Es gelang, ihn in einer benachbarten Straße festzunehmen. Ein Zufall ist es wohl, daß gleichzeitig die Meldung von zwei gelungenen gleichzeitigen Überfällen aus Frankfurt a. M. vorliegen

⊙ **Bochum**, 1. Jan. (Ermäßigung des Strompreises.) Das städtische Elektrizitätswerk hat den Strompreis für Lichtzwecke von 40 Pfg. auf 35 Pfg. für die Kilowattstunde herabgesetzt. Diese Maßnahme bedeutet eine jährliche Mindereinnahme von 75 000 Mark, die man aber durch erhöhten Stromverbrauch wieder einzubringen hofft. Wenn sich die Maßnahme bewährt, soll eine weitere Herabsetzung des Lichtpreises erfolgen, auch wird alsdann die Ermäßigung des Strompreises für Kraftzwecke erwogen werden können. Stadtrat Direktor Lenze betonte bei der Beratung der Vorlage im Stadtverordnetenkollegium, daß aus den Überschüssen der städtischen Betriebswerke jetzt jährlich rund 800 000 Mark in die Stadtkasse fließen. Der Haushaltsplan der Beleuchtungs- und Wasserwerke wurde genehmigt und der Aufbesserung einer Anzahl Beamten und Arbeiter in ihren Bezügen zugestimmt. Für Schulerweiterungsbauten wurden 335 000 Mark bewilligt. Außerdem bewilligten die Stadtverordneten die Kosten für die schmuckvolle Ausgestaltung des von der Stadt erworbenen Rechener Waldes.

△ **Witten**, 2. Jan. (Den Bruder erschlagen.) In Heven bei Witten spielte sich gestern ein fürchterlicher Auftritt ab. Der älteste, häufig vorbestrafte Sohn der Bergmannsfamilie Ewald bedrohte seine Mutter. Ein auf Urlaub weilender jüngerer Sohn kam seiner Mutter zu Hülfe und spaltete seinem Bruder mit einem Hiebe seines Seitengewehrs den Kopf. Der Getroffene fiel tot zu Boden. Der Täter stellte sich selbst der Polizei, die ihn seinem Regiment zuführte.

♂ **Arnsberg**, 1. Jan. (Überfallen) wurde in der vergangenen Nacht der Polizeisergeant A. und ein Anstreicher. Sie wurden mit Messern und anderen Schlaginstrumenten angegriffen. Einer der Burschen wurde von dem Beamten unschädlich gemacht und in Haft genommen.

△ **Arnsberg**, 1. Jan. (Verschiedenes.) Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung wird zum 1. April von hier nach Münster verlegt. — Das Aushebungsgeschäft für die Militärpflichtigen wird in der Folge nicht mehr hier, sondern in Hüsten abgehalten werden.

Elberfeld, 30. Dez. (Fischvergiftungen) Bei der Familie eines Schreiners an der Genügsamkeitstraße erkrankten vier erwachsene Kinder nach dem Genusse von Bückingen. Das Familienhaupt sowie ein weiteres Kind, die beide ebenfalls von den Fischen genossen hatten, blieben verschont. Zum Glück liegen Besorgnisse für das Leben der Erkrankten nicht vor, diese befinden sich inzwischen bereits wieder auf dem Wege der Besserung. — Ob es sich wirklich um Fischvergiftungen handelt, oder um eine Suggestion, veranlaßt durch die Berliner Massenvergiftung, muß die Untersuchung lehren.

△ **Oberhausen**, 1. Jan. (Schwerer Kampf mit Einbrechern.) Der achtzehn Jahre alte Knecht Backes und der 22jährige Schneider Struth wurden wegen Einbruchsdiebstahls gesucht. Der Schutzmann Karl Plitt traf in der Wirtschaft zum Rolandseck den gesuchten Struth, der dort mit anderen Gästen saß, sagte ihm den Einbruch auf den Kopf zu und forderte ihn zum Mitgehen auf. Struth folgte gutwillig. Als der Schutzmann mit seinem Gefangenen das Lokal verlassen wollte, um zu telephonieren, schoß der unbemerkt gebliebene Backes, der ebenfalls im Lokal gewesen war, von hinten nach dem Beamten. Die Kugel drang im Rücken durch die Kleidungsstücke, schlug sich aber auf einem Knopf platt und hinterließ nur einen blutunterlaufenen Eindruck. Backes schoß dann noch zweimal, ohne zu treffen. Gleichzeitig zog auch Struth einen Revolver und unter dem Schutz der Waffen gelang es den beiden gefährlichen Burschen, zu entkommen. In der Josephstraße begegneten die Flüchtenden einem Schutzmann, der von einem Polizeihunde begleitet war. Zunächst gaben sie Fersengeld; als jedoch der Polizeihund ihnen nachsetzte, empfingen sie ihn mit Revolverschüssen, von denen einer dem Tier die Kinnlade zerschmetterte. Dann entflohen die Kerle in der Richtung auf Meiderich, wo Struth im Laufe des Abends festgenommen werden konnte. Backes hat noch nicht ergriffen werden können.

Duisburg, 2. Jan. **(Drahtb.)** Heute nachmittag fand hier die feierliche Einweihung des mit einem Kostenaufwande von mehr als zwei Millionen Mark errichteten Neubaues des Amts- und Landgerichts statt. Als Ehrengäste waren erschienen Regierungspräsident Dr. Kruse-Düsseldorf, Oberlandesgerichtspräsident Holtgreven-Hamm, Oberlandesgerichtspräsident Ratjen-Düsseldorf, Senatspräsident Zeppenfeld, Oberbürgermeister Geheimrat Lehr-Duisburg sowie die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden. An den Festakt schloß sich ein Festmahl in der städtischen Tonhalle.

✠ **Schüttorf**, 30. Dez. (Bürgervorsteherwahl.) Bei der heute vorgenommenen Bürgervorsteherwahl wurden der Bürgervorsteher Gerhard Farwick und der Bürgervorsteher-Stellvertreter Adolf Niemeyer wiedergewählt. Kaufmann Philipp Schümer wurde als Bürgervorsteher neugewählt. Es übten fast zwei Drittel der wahlberechtigten Bürger das Wahlrecht aus.

○ **Aus dem Oldenburgischen**, 1 Jan (Verschiedenes.) In Einswarden wurde der Polizeiwachtmeister R. überfallen und mit Messern arge zugerichtet. — In Rüstringen soll in Zukunft ein Frühjahrs- und Herbstmarkt von je fünftägiger Dauer eingeführt werden. — Der 8jährige Sohn des Gastwirts K. in Peheim wurde derart vom Pferde geschlagen, daß er an den Folgen starb.

⊙ **Bonn**, 2. Jan. (Die landwirtschaftliche Akademie) Bonn-Poppelsdorf wird im laufenden Winterhalbjahr 1911/12 nach vorläufiger Feststellung von insgesamt 520 (515) Studierenden besucht, und zwar von 491 (493) ordentlichen Hörern, 10 (0) außerordentlichen Hörern und 19 (22) Hospitanten. Unter den ordentlichen und außerordentlichen Hörern befanden sich 244 (210) Studierende der Landwirtschaft, 257 (283) Studierende der Geodäsie und Kulturtechnik.

Vermischtes.

* **Berlin**, 2. Jan. An der Kreuzung der Charlottenburger Chaussee und der Siegelallee stießen in der Neujahrsnacht zwei Automobildroschken zusammen, von denen aber nur die eine besetzt war. Das eine Auto wurde bei dem Anprall umgeworfen und die Insassen, ein Herr und zwei Damen, erlitten Schnittwunden, Hautabschürfungen und Beinquetschungen. Die beiden Chauffeure blieben unverletzt. — Ein Briefträger rettete am Neujahrstage drei kleine Kinder aus einer brennenden Wohnung. Beim Bestellen der Briefe gewahrte er, daß Rauch aus der Wohnung drang. Er drang kurz entschlossen in die Wohnung ein und rettete die in Lebensgefahr schwebenden drei Kinder. Die Insassen der Neujahrsnacht polizeilich Sistierten blieb mit 106 gegen das Vorjahr zurück. Als gegen 1 Uhr nachts Regen einsetzte, begann sich das Publikum in den Hauptstraßen allmählich zu zerstreuen.

* **Berlin**, 2. Jan **(Drahtb.)** Ein Briefträger rettete am Neujahrstage drei kleine Kinder aus einer brennenden Wohnung. Beim Bestellen der Briefe gewahrte er, daß Rauch aus der Wohnung drang. Entschlossen drang er in die Wohnung ein und rettete die in Lebensgefahr schwebenden drei Kinder.

* **Koburg**, 2. Jan. Der mit der Führung der Intendantengeschäfte beauftragte Oberleutnant von Holthoff ist zum Hoftheater-Intendanten ernannt worden.

* **Magdeburg**, 2. Jan. **(Drahtb.)** Heute vormittag erschoß der Handelsmann Boldmann nach einem Streite seine Ehefrau und sich selbst.

* **Frankfurt** a. O., 2. Jan. **(Drahtb.)** Der „Frankfurt-Oderzeitung" zufolge gab der Forstassessor, Hauptmann der Landwehr, v. Knoblauch, im Verlaufe eines Streites auf den Kaufmann Hedrich zwei Schüsse ab, die ihn schwer verletzten. Hedrich ist kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus gestorben. Knoblauch wurde verhaftet.

* **Frankfurt** a. M., 30. Dez. Heute nachmittag wurde vor dem Hauptpostamt dem Kassenboten einer Offenbacher Firma eine Handtasche mit 1830 Mark und ein Scheck über 5972 Mk. geraubt. Gleichfalls vor der Hauptpost wurde heute abend einem Rentner, der einen Postscheck von 2000 Mark eingelöst und die erhaltenen Scheine in die Tasche gesteckt hatte, diese Summe geraubt. Der Täter ist in beiden Fällen entkommen.

* **München**, 2. Jan. **(Drahtb.)** Graf Franz Bellegarde, Mitglied des österreichischen Herrenhauses und des Reichsrates, ehemaliger Oberhofmeister der Kaiserin Elisabeth ist im Palais seiner Verwandten, der Familie des Grafen von Königsegg-Aulendorf gestern in den offenen Fahrstuhlschacht gestürzt und so schwer verletzt worden, daß er nach einigen Stunden verstarb.

* **Darmstadt**, 30. Dez. Der flüchtige Rechner Adam von der Spar- und Darlehnskasse in Niedermodau, über die unlängst der Konkurs verhängt wurde, ist im Staate Ohio in Nordamerika verhaftet worden. Er wird jedenfalls ausgeliefert werden.

* × **Zeitz**, 1. Jan. Der verheiratete Drechsler Heinrich Ernst wurde morgens in seiner Wohnung mit Stichwunden am Hals und im Gesicht in einer großen Blutlache tot aufgefunden. Seine Ehefrau soll die Tat begangen haben.

* **Belfort** (Holland, Prov. Limburg), 30. Dez. Drei Leute im Alter von 15 bis 17 Jahren wurden beim Tongraben durch einen Erdrutsch verschüttet. Sie konnten nur als Leichen geborgen werden.

* **Brüssel**, 2. Jan. Im belgischen Kohlenbecken von Charleroi und Mons droht ein Generalstreik von 50 000 Kohlenarbeitern auszubrechen. In den Bergwerken wurde der Lohn bisher wöchentlich ausgezahlt. Die Grubenbesitzer wollen nun, um an ihrem Büreaubudget zu sparen, den Lohn nur alle 14 Tage auszahlen. Die Vermittelungen zwischen den auf dieser Änderung bestehenden Besitzern und den Arbeitern sind gescheitert.

* **Wien**, 31. Dez. Heute vormittag ist in einem versteckten Gebüsch des St. Marxer Friedhofes ein in Zeitungspapier gehüllter Totenschädel gefunden worden, der nach dem ersten Augenschein wahrscheinlich der geraubte Kopf des Fürsten Alexander Karageorgiewitsch ist. Bei dem Schädel befanden sich auch noch die beiden fehlenden obersten Wirbelknochen. Es wird vermutet, daß der Schädel in Zeitungspapier erst in der letzten Nacht von außen über die Friedhofsmauer in das Gebüsch geworfen worden ist, da der Friedhof gleich nach dem Gruftraub genau abgesucht worden war und es nahezu ausgeschlossen erscheint, daß hierbei das Paket mit dem Schädel übersehen worden sein könnte. — Es ist mittlerweile festgestellt, daß der Schädel mit dem Schädel des Fürsten Alexander Karageorgiewitsch identisch ist, da der Ober- und Unterkiefer gleich gefärbt sind und der Ober- mit dem Unterkiefer sowie die beiden obersten Wirbelknochen mit dem Skelettrumpf zusammenpassen.

* **Mailand**, 2. Jan. Wie bekannt, wurden der Fabrikant Alfrede Rivetti aus Boella und der Kaufmann Johann Edelmann aus St. Gallen am Weihnachtstage bei einem Ausfluge in die Monte Rosa-Gruppe von einer Lawine überrascht. Die ausgesandte Hilfskolonne hat jetzt ihre Leichen gefunden.

* **London**, 1. Jan. In der vergangenen Nacht sind große Massen der historischen weißen Klippen bei Dover in die See gestürzt. Das durch den Absturz verursachte Getöse war meilenweit zu hören. Eine mächtige Flutwelle erreichte Folkestone, wo die außerhalb des Hafens befindlichen Kohlenschiffe um mehrere Fuß vom Wasser gehoben wurden, so daß die Anker rissen und die Fischerboote wie Korken auf dem Wasser tanzten.

* **Nisch**, 1. Jan. Bei Syrljig ist gestern ein im Bau befindlicher Tunnel an der neu projektierten Eisenbahnlinie Knjaschewatz-Nisch eingestürzt. Dabei sind 19 Arbeiter verschüttet worden. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen, es konnte aber noch nicht festgestellt werden, ob sich die Verschütteten noch am Leben befinden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten wird sich an die Unglücksstelle begeben.

* **Minsk**, 1. Jan. Sechs Gefangene, die an einer Gefängnismeuterei am 30. Oktober, wobei mehrere Polizeibeamte getötet wurden, teilgenommen hatten, wurden zum Tode durch den Strang verurteilt.

Sport.

Habenichts eingegangen. Der Gradițer Derbysieger des Jahres 1898 ist in dem Landgestüt Warendorf eingegangen. Er gewann sein Derby unter dramatischen Umständen. Favorit war sein Stallgefährte Vollmond. In der Zucht versagte Habenichts trotz guten Chancen so sehr, daß er aus Gradițz nach Warendorf für die Halbblutzucht abgestoßen wurde, wo er nun eingegangen ist.

Hauptredakteur: **Rudolf Stricthold.** Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dückers**; für das Feuilleton: Dr. **Fr. Castelle**: für den übrigen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.



Ph. Finkenstädt-Breusing

Ecke Fischmarkt. Fernruf 378. Alter Steinweg.

Der Inventur-Ausverkauf

zu nochmals stark zurückgesetzten Preisen

beginnt am

Montag, den 8. Januar.

Sämtliche Originalmodelle und Kopien in Taillenkleidern, Blusen, Jackenkleidern und Kostümröcken werden ganz unter Preis abgegeben.

Schwarze Frauenmäntel, Abendmäntel, engl. Paletots

bis zur Hälfte des alten Preises und darunter.

In Kleiderstoffen, schwarz und farbig, Seidenstoffen, Gesellschaftsstoffen

sind die Preise ausserordentlich billig.

Spedition - Rollfuhrwerk
A. J. Schmittwilken
Telephon 1738 **Münster i. W.** Telephon 1738
An- und Abfuhr von Stückgut und Ladungen der Bahn sowie Umzüge
Billige Berechnung.
Grosse trockene Lagerräume.
Bequeme Abfuhr.
Göbenstrasse 6, Ecke Hammerstraße.

2 tüchtige Verkäuferinnen, 1 Lehrmädchen
mit besten Empfehlungen, pr. bald eventl. später gesucht für dauernde Stellung bei hohem Salär. u2a
Hch. Zumnorde, Prinzipalmarkt.

Ein wachs. stubenr. **Pinscher**, 1¼ Jahr alt, zu verkaufen. Sonnenstraße 45.

Den reellen Preis *
für getr. Herren- u. Damenkleider u. Schuhe zahlt wie bekannt Scheier, Mauritzst. 4.

Eine Wagenremise
mit Hoframm und Stallung zu sofort oder 1. April zu vermieten.
Näh. Wolbeckerstraße 10..

Geprüfte Lehrerin erteilt gründliche Nachhülfe in allen Elementarfächern.
Näheres Elisabethstraße 11.

Dame sucht
Privat-Mittagtisch
in Nähe der Friedenstraße.
Off. u. **D E 441** a. d. Gesch.

Hocheleg. **Opel-Herren- und Damenrad** für 80 Mark bezw. 48 Mark, mit 1 Jahr Garantie zu verk. Näh. Gesch.

Es können noch einige bess. **Damen und Herren** an meinem guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch teilnehm. **Frau Sander**, Bogenstr. 2, I., im H. Goldarbeiter Abeler, gegenüb. Magazin Waldeck. *

Wer übernimmt
Hausverwaltungen?
Off. m. Preis u. **S S 434** a. d. G.

Verloren
ein **Kinder-Gummischuh** von Südstr. nach Jägerstr. 21. Abzugeben Jägerstraße 21, part.

Schöner Garten z. Frühjahr zu mieten gesucht. Off. unt. **F G 403** an die Gesch.

Klavier
(Rittmüller), fast neu, zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

Selt. Dampfmasch., Gew. 40 Kilo, schön. stark. Knab.-Rad z. vk. N. G.

Sehr kräft. jg. Hunde, Dobermann, billig abz. Nordstr. 86

Guter **Privat-Mittag- und Abendtisch** für beff. Herren. Wolbeckerstraße 19, I. Etage.

Schön. Kochofen, Theeläst. z. v. N. G.

Servatiiplatz bis Schlichting Salzstr. 10 M., Gold vl. N. G.

Feine neue **Famil.-Nähmaschine** f. 58 M., nebst gebr. f. 18 Mk. zu vk. Näh. Gesch.

Schön, gr. Flugbauer, pass. für Veranda billig zu verk. Augustastraße Nr. 20.

Zentrums-Wahlkomitee
Münster-Außengemeinde.

Am Donnerstag, 4. Januar, im Lokale des Herrn **Fröud, Warendorferstraße, abends 8½ Uhr, Versammlung der Ob- und Vertrauensmänner; 6 Uhr Versammlung sämtlicher Zentrumsmänner der Außengemeinde.**

Tages-Ordnung: 1. Besprechung über Reichstagswahl; 2. Verschiedenes.

Die Zentrumswähler der Außengemeinde werden dringend gebeten, speziell zu dieser Versammlung zu kommen.

Der Vorstand.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

☞ An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Gut möbl. Zim. zu verm. Friedenstraße Nr. 37.

Zimmer mit Bett zu verm. Graelstraße 52, 2. Etg.

Schön möbl. Parterrezim. für 2 Herren passend, evtl. mit voller Pension sofort zu vermieten. Näheres Königstraße 48.

Für alleinstehende Dame Elisabethstraße 12 bessere Mansardenwohnung, 1 Küche, 2 Zimm., Keller, Koch- u. Leuchtgas, zum 1. April oder früher zu vermieten.

Möbl. Zim. m. Mrgk. sof. zu verm. Loerstraße Nr. 31.

2 eleg. **möbl. Zimmer** in herrschaftlichem Hause zu sof. zu vermieten. Preis 45 Mk. Grevenerstraße 42, part.

Feines **möbl. Zimmer** mit voller Pension sofort oder später an bess. Herrn zu vermieten. Katthagen 40.

In gut. Hause in angen. ruh. Lage, schönes frdl. **möbl. Zim.** m. Mrgk. zu vermieten. Näheres Geschäftsstelle.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Hoerdestraße 17, II. Etg. *

In allernächst. Nähe der Bahnhöfe hübsch möbliert. Zim. in herrschaftl. Hause z. verm. Besichtig. vorm. N. Centr.-Ztgs.-Bur. d2a

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch f. 2 Pers., sofort zu vermiet. Aegidiistr. 6 part.

Sofort oder später hochherrsch. 7 Zimmer-Wohn. und Zubehör nebst Garten. Nordstr. 36. d2a

Die 2. Etage Hammerstr. 75, 5 Zim., Küche, Badezim., 2 Mansarden, zum 1. April zu vermieten. Näh. Hammerstraße 71, parterre.

Wohn., 450 Mk., 5 Zim. u. Küche, u. Wohn. 3 Z. u. Küche u. Bodenst., f. 330 Mk. zu April zu verm. Loerstr. 31.

Jüdefelderstr. 55 Wohnung, 1. Etage, 4 Zim. u. Küche u. Zubehör, zum 1. April zu verm. Preis 475 Mk. Näheres daselbst. *

Prinzipalmarkt 4

I. Etg. zu verm. Näh. i. Laden daselbst. p3a

Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör, Graelstr. 36 I. zum 1. April zu verm. Näh daselbst part.

2 frdl. gut möbl. Zimmer, für 2 Personen eingerichtet, mit Morgenkaffee sofort z. vermieten. Gallitzinstr. 38 part.

Parterre-Wohnung,

4 Z., Küche und Zubeh., am liebst. an einz. Leute od. erw. Pers. zum 1. April zu verm. Zu erfr. Schmalestraße 3

Brüderstr. 25, parterre,

5 Z., Küche, Speisekammer u. Zubehör, sow. Gartenanteil, zum 1. 4. 12 zu verm. Nachfrage daselbst. *

Kleine Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, zum 1. April an ält. ruh. Fam. od. ein. P. zu verm. Wilhelmstraße 39.

Geräumige Parterrewohn., 4 Zim. u. Küche u. Zubehör, zum 1. 4. 12 zu vermieten. Preis 410 Mark. Heisstr. 24. Näheres Heis[...] 26.

Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Vorratskammer, Badez., Erker, Balkon, 2 Mans., 2 Kell., Koch- u. Leuchtgas, f. 750 M. z. 1. [...] an ruhige Einwohner zu vermieten. Näheres Kanalstraße Nr. 24, parterre. *

Herrsch. II. **Etage,** 5 gr. Zim., Küche, Speisek., Mans. u. 2 Kell. usw., an ruh. Miet. z. 1. Apr. z. verm. Leucht- u. Heizg. vh. Blücherstr. 10, I. *

Warendorferstraße 102

abgeschl. Mansardenwohnung, 4 Zimm., Küche, Vorratsk. m. Zubehör. Kochgas vorhanden, zum 1. April 1912 zu verm. Preis 350 Mark. *

Herrschaftl. Wohnung,

II. Etage, 4 gr. Zim., Küche, Vorratsk., Balkon u. Zub., z. 1. April zu verm. Näh H. Lackamp, Südstraße Nr. 47. *

Abgeschl. Oberwohn., 4 Z., Küche, in bess. 3-Familienh., an einz. Dame od. ruh. Ehep. zum 1. 4. zu vermieten. Dorotheenstraße Nr. 5.

1. oder 2. Etage, *

3 Zim., Küche, Veranda, Vorratsraum usw. z. 1. 4. z. vm. Näh. Bremerstr. 25, I. Et., r.

Abgeschl. Wohnung,

I. Etg., 5 Räume, f. 380 Mk. zu verm. Sophienstraße 8.

Frdl. Wohn., 4 Z., Küche, (Leucht- u. Kochgas) mit Zub. u. Garten, zum 1. April 12 zu verm. Dorotheenstr. 37.

Herrschaftl. Wohnungen

in meinem Hause Grevenerstraße 18, je 5 Zimm., Küche, Vorrat, Bad, Balkon, Mansarden u. f. Zubehör, Mai oder April zu vermieten. A. Menne, Hansa-Haus, 2. Etage, Telephon 425.

Eine 3. Etage,

4 Zimmer u. Küche, 5 Minuten vom Central-Bahnhof, zu sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Wolbeckerstraße Nr. 10.

Am Kanonengraben A 8 z. 1. April **zwei Wohnungen** v. je Küche, 4 Zim., 1 Mans., eventl. Gart, zu verm., paß zum Abvermieten an Baugewerkschüler. Preis 370 Mk. Näheres dort bei Frau Kaminski. *

Eine
hochherrsch. 2. Etg.,

7 Zimmer, Küche, Badezim., Loggia und sonstig. Zubehör, alles neu renoviert, zu sof. oder 1. April für 1100 Mark zu vermieten, 5 Minuten v. Central-Bahnhof. Näh. Wolbeckerstraße 10.

In herrsch. Hause **Mans.-Wohnung,** 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., an ruh. Mieter f. 270 Mark zu vermieten. * Blücherstraße 10, I. Etage.

Abgeschl. I. **Etage,** 3 Zim und Küche, zum 1. April an ruhige Einwohner zu vermieten. Dahlweg 36, part., Ecke Augustastraße.

Mansarden-Wohnung,

4 Zimmer, Küche, zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten. **Hundebege,** Spiekerhof 18.

Herrschaftliche 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Vorratskam., 2 Msd. u. 2 Keller z. 1. April preisw. zu vermieten. Näh. Hollenbeckerstraße 15 II. p2a

☞ **Abgeschl. Wohnung in Überwasser, sep. Eingang, 5 Zimm., Küche, Waschküche, Spülklosett, 420 Mark, zum 1. 4. 12 zu vermieten.** *

Näh. Kr.-Timpen 17—19.

Zum 1. April 1912 zu verm. herrsch. 1. Etage, 4 Z., Küche, Speisek., Veranda nebst Zub. Kochg. vorh. Preis 500 Mk. Dorotheenstr. 32

2 herrschaftliche Etagen,

zum abvermieten geeignet, zum 1. April zu verm. Preis 1000 M. Besichtigung von 11 Uhr ab. Näh. **F. Hagemann,** Georgskommende 51.

Warendorferstraße herrschaftliche 2. Etage,

best. aus 6 Z., Küche, Speisekammer, Badeeinricht., Erker und großer Veranda sowie 2 Kellerräumen, 1 Mans. und 2 Bodenstuben, zum 1. April 1912 zu 950 Mark zu verm. Besicht. vormittags. Näheres Warendorferstraße 74, part.

2. Etage, Abschnittsstraße 3, bestehend aus 4 Zim., Küche, Mans., Bad und Zubehör, nach d. Neuzeit, versetzungshalber zum 1. April zu vermieten. Näh. Raesfeldstr. 25.

Wohnung

von 10 Zimmern m. Zubehör zu vermieten. *

Näh. Alter-Steinweg 35.

Kinderhauserstr. frdl. abgeschlossene **Mansardenwohng.,** 4 Räume mit Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, an nur ruhige Leute z. 1. April zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Herrsch. abgeschl. Wohn.

Krummertimpen 36, Nähe Neustr., 7 Zimm., 3 Mans., Glasveranda, Zubehör, z. 1. April zu vermieten.

Näh. Fürstenbergstr. 2a.

3. Etage
in Vierfamilienh., 4 Zimm., Küche, Mansarde, Veranda, Koch- und Leuchtgaseinricht. mit Zubehör, zum 1. 4. 12 z. vm. 360 Mk. ohne Nebenabg. Heisstraße 34, Näh. parterre.

Abgeschl. Wohnungen

Schillerstr., Dorotheen- und Heisstraße (part., I. Etg. und Mansarde), Pr. 460, 400, 320, 220 Mk., zu vermieten. Näh. **Ringhoff,** Heisstraße 56.

Schillerstr. 68, Wohn., 4 Z. Küche u. Zub., zum 1. Apr. 12 oder sofort zu vermieten. Näh. dortselbst I. Etage, r.

Mansardenwohnung,

4 Räume mit Zubehör zum 1. April zu verm., 300 Mark. Näh. Friedenstr. 24. **Das. kl. Werkstube od. Lagerraum.** *

1. und 2. Etage
an der Dortmunderstr., 5 Zim., Küche, Vorratskammer, Bad, Balkon, Keller, mit Koch- und Leuchtgas usw. zu vermieten. Göbenstr. 24. 8—11 vorm. Teleph. 954. d3a

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, nebst Zubehör sofort oder zum 1. April z. verm. Pr. 240 Mk. N. Schmalestr. 26 part.

Augustastraße.

Abgeschl. **1. Etage,** 4 Zimmer Küche, Vorratsraum, Veranda, Mansarde, nebst sämtl. Zubehör zum Preise von 500 Mk. per 1. April 1912 zu vermieten. Näh. tom Rinkstr. 23.

Abgeschl. 3. Etage,
3 Zimmer, Küche, Vorratsräume, Baderaum zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhand. Preis 400 Mk.
Mühlenstr. 16 a., Neubau. Näh. Engelstr. 46 I.

☞ **Wohnung** ☜
von 4 Räumen u. Keller i. d. Nähe d. Schützenhofes z. 200 M. bis 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Geschäftsst.

☞ **1. Etage,** ☜
Wohnung i. herrschaftl. Hause, 5 Zimmer, Küche, Manjarde, Garten-Anteil, Bleiche, 2 Keller, z. 1. 4. 1912 zu vermieten. Weselerstr. 30.

Abgeschl. Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubeh., 300 Mk., v. 2 Zim., Küche, Zubeh., 230 Mk. z. April z. vermieten. Hoppendamm 22 part.

Abgeschl. Unterwohnung zu vermieten, 3 Zimmer, Küche, 1 Keller, Waschküche u. Trockenboden evtl. auch 1 Bodenzimmer. Bohlweg 109.

Abgeschl. erste Etage in herrsch. Zweifamilienhause, 6 große hübsche Zim., Küche u. Speisekam., Veranda, Gärtchen, komplettes Badez., 3 gr. gerade Mans. 1 Kammer, 3 Keller, Mitben. der Bleiche, Waschküche u. Bod. Preis 1100 Mark, halb Wassergeld. Besicht. 10—12 vorm., 4—5 nachmittags. Wermelingstr. 3.

Herrschaftliche
abgeschlossene Etagen,

5 Zim., Badez., Küche, Vorratskamm. mit all. Zubehör. Kettelerstr. 53. Näh. 57. *

Herrschaftliche
Parterre-Wohnung,

5 Zim., Küche, Badezim., kpl., mit reichl. Zubehör, Gartenstraße 9. Näh. Bohlweg 63. *

Wohnung v. 4 Räumen z. 1. Februar fortzugshalber zu vermieten. Preis 220 Mark. Teichstraße 13, 2 Trepp.

Schöne Wohnung,

5 Zim., Küche, Vorratskam., Balkon u. Zbh., zum 1. April zu vermieten. Staufenstraße 1a.

Freundl. Wohng., 1. Etage, 5 gr. Zimmer, Küche u. Zubehör, zu vermieten. * Canalstraße 40.

Einfamilienhaus,
evtl. m. Werkstatt, in der Altstadt, passend für Handwerker, zum 1. 4. 1912 preiswert zu vermieten.
Näh. Geschäftsstelle.

Herrschaftl.
Einfamilienhaus

Heerdestr. 5 zum 1. 4. 1912 oder früher zu verm. Näheres Kleimannstr. 5.

Die v. Hrn. Schuhmachermeister **Wilh. Beckhölter** benutzten *

Geschäfts- und Wohnräume,

bestehend aus Ladenlokalen, großer, heller Werkstatt und Wohnung, im Hause Klosterstraße 23 (Passage) sind zum 1. April ds. Js. anderweitig

zu vermieten.

Näheres **Chr. Greve,** Hafenstraße 39.

Laden mit Wohnung auf der Wolbeckerstraße zu vermieten. Preis 590 Mark. Näh. Warendorferstr. 102.

Gesuchte Wohnungen

Geschwister, Schneiderinnen, tagsüber außer dem Hause, suchen 1 großes oder 2 klein. Z. i anst. Hause z. Apr. Off. m. Pr. u. **O P 411 a. d. Gesch.**

Kaufmann sucht zum 1. Febr. ruhig geleges **möbl. Wohn- u. Schlafzim.,** evtl. ein größeres Zimmer mit Morgenkaffee. Gefl. Off. m. Preis u. **P P 432** an die Geschäftsst.

Student sucht ruh. gel. gut möbl. Zimmer in bess. Hause mit od. ohne Pension. * Offerten unter **G G 306** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vor Ludgeritor zum 1. April für ½ Jahr **2—3 gut möblierte**

Zimmer

in herrschaftl. Hause von ein. Ehepaar m. Morgenfrühstück zu mieten gesucht. Elektr. Licht od. Gas u. Badezimmer erforderlich. Off. unt. **M G 794** a. d. **Centr.-Ztgs.-Bureau.**

Möbliertes Zimmer

mit voller Pension in der Nähe d. Bahnhofs od. Hafens gesucht. Off. u. **N N 430** Geschäftsst.

Kleine ruhige Familie sucht zum 1. April 1912

»» Wohnung, ««

3 Zimm. u. Küche, Part. od. 1. Etage, Josephsviertel, Pr. bis 250—300 Mk. Off. unter **H J 445** an die Geschäftsst.

Wohnung, 3—4 Zim. u. K., außerh., doch nahe der Stadt, zum 1. 4. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **G H 444** an die Gesch. ds. Bl.

Brautpaar, Beamter sucht z. 1. April eine frdl. **Wohnung, 4 Zimm. u. Küche,** z. Preise von 380—450 Mark. Offerten unter **B C 439** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hübsche Wohnung, 5 Zim., Küche, 1—2 Mans., zum 1. April ges. Servatii- od. Ludgerivient, bevorz. Off. unt. **W W 436** an die Gesch. d. Bl.

Beamter ohne Kinder sucht ☞ **Wohnung** ☜ z. 1. 4. Pr. b. 530 Mk. Offert. u. **K K 427** a. d. Geschäftsst.

Kleine Wohnung

oder 3 unmöbl. Zimmer, part. o. 1. Etg. v. alleinstehend. Dame gesucht. Mitte d. Stadt bevorzugt. Offert. unt. **H H 3456** a. d. Geschäftsst.

1 Dame sucht Wohnung, 4 Zimmer, Küche, z. 1. 4. Pr. 500 Mk. Offert. unter H H 425 a. d. Geschäftsst.

Ruhige Familie m. 2 großen Kindern sucht zum 1. April eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, kompl. Badezimmer nebst Zubeh. Offert. mit Preis unter **J J 426** a. d. Geschäftsst.

Junges Ehepaar sucht
abgeschl. Wohnung
im Preise von 5—600 Mk. zum 1. April. Offerten unter **M K 799** an das **Central-Zeitungs-Bureau.**

Großes Fabrikunternehm. sucht für ihren hiesigen Vertreter Wohnung, etwa 6 Z., sow. geräumige Keller, welche sich als Lager eignen. Off. u. D D 421 an die Gesch. d. Bl.

Eine Wohnung von 3 Zim., Nähe des Hörstertors, von 2 Personen zum 1. April ges. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. *

Zwei ält. Leute such. **Part.- od. 1. Etagen-Wohnung,** Pr. 350 Mark. Offerten unter **F F 423** an die Gesch. d. Bl.

Von 2 Damen **Wohnung** v. 6 Zim., Küche u. Zubeh., zum 1. April gesucht. Offerten unter **H J 405** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. April in Münster eine **Wohnung gesucht** (für 2 Personen), 5 Zim., Veranda nebst Küche usw., zum Preise von 800—1000 Mark. **Professor Dr. Middendorf, Osnabrück,** Möserstr. Nr. 21.

Kinderloses Ehepaar, 2 Pers. (Beamter) sucht zum 1. April
1. Etagen-Wohnung
oder **Parterre,** 3 Zim., Küche und Zubehör im Preise von 300—350 im Josephsviertel, am liebsten in der Nähe der Josefskk. Off. u. **C D 400** a. d. Geschäftsst.

Jg. Ehepaar sucht per 1. April
Wohnung
2—3 Räume u. Zubeh., Nähe d. Zentrums oder Josephspfarre. Off. mit Preisangabe u. **E F 402** an die Geschäftsst.

Beamter sucht z. 1. 4. **Wohn.** von 5 Räumen. Preis bis 450 Mark. Vor Ägiditor bevorzugt. Off. u. **K L 447** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. 4. 1912 **Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör** (part. od. 1. Et.) in Ludgeri- oder Lamberti-Pfarre gesucht von 3 erwachsenen Personen. Off. mit näh. Ang. u. Pr. u. **R S 413** an die Gesch. *

Wohnung im Pr. bis zu 300 Mark, im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Off. unter **S T 414** an die Geschäftsst.

Kinderloses Ehepaar sucht **kleine Wohnung,** 2—3 Zim. und Küche, zu 240—270 Mark in der Nähe der Bahn. Offerten unter **N O 450** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 1. Febr. 1912 in Telgte od. in direkt. Nähe e.

größere Wohnung

mit Garten zu mieten. Gefl. Offerten mit Angabe des Mietspreises unt. **D E 3472** an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Junges Ehepaar mit 1 Kind sucht zum 1. April eine **Wohnung** mit Koch- und Leuchtg. eventl. elektr. Licht, Küche, 3 bis 5 Zimmer, 350 bis 450 Mark. Nähe Altstadt. Off. mit Preisangabe u. **T T 435** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei einz. Damen suchen kl. **Wohnung,** 3—4 Zim. Off. u. **M N 409** an die Geschäftsst.

Wohnung,

2 Zim. und Küche z. mieten ges. Off. u. **O O 431** a. d. Geschäftsst.

Helle geräumige Werkstatt zum 1. April zu mieten ges. Offerten unter **J K 406** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. April eine abgeschl.

Etagen-Wohnung,

best. aus 5 Zim., Küche, zwei od. 1 Mans. u. groß. Baderaum ohne Einrichtung, sow. Kellerraum, von ruh. Einw. (3 Damen) gesucht. Mauritz od. Nähe der Promenade bevorzugt. Preis bis 700 Mk. Off. u. **G G 384** an die Gesch.

Einfamilienhaus
oder 1. Etage, 7 Zimmer, Küche u. Mansarde z. Preise von 800 b. 1000 Mk. von einem Staatsbeamt., Kind v. 10 J., in od. um Münster z. 1. 4. 1912 zu mieten gesucht. Offerten Essen-Ruhr, Irmgardstraße 10.

Offene Stellen

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht. * **Frau Geheimrat Hövener,** Göbenstraße Nr 3.

Morgenmädchen

gesucht. Lazarettstr. 9, I. Etg.

Zum 1. April ein erfahr.
tüchtig. Küchenmädchen

gegn hohen Lohn gesucht. * Näheres **H. Lackamp,** Südstraße Nr. 47. *

Mädchen

sucht **Frau Stradtmann,** Nordwalde, Bispinghof f2a

»» Köchin, ««

kath., die auch Hausarb. verrichtet, zum 1. April gesucht. Näheres Geschäftsstelle. *

Für einen bürgerl. Haush. wird mögl. sofort ein einfach.
jüngeres Mädchen

für leichte Hausarbeit und bei den Kindern gesucht. Gute Behandlung und Lohn nach Übereinkunft. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl. *

Tüchtiges
Hausmädchen

auf sof. od. 1. Febr. gesucht. Frau Rechtsanwalt **Kuttenkeuler,** Iburg. p2a

Krankheitshalber sofort
Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht. Frau **Ad. Sumser,** Ludgeristraße 82—83.

Mädchen

für einige Stunden vormittags gesucht. Klosterstr. 15, unten.

Zum 1. 4. kath.
Hausmädchen,

das gut nähen kann od. einfache **Kammerjungfer** gesucht. Offerten unter **A B 3469** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ein braves properes
»» Mädchen ««

für Küche und Hausarbeit z. 1. April gesucht.
Frau C. Brinkmann, Münster, Alterfischmarkt Nr. 6.

Zum 1. Februar od. später eine kathol. *
Haushälterin

gesucht, nicht unt. 40 Jahren, für guten bürgerl. Haushalt. Dieselbe muß auch Gartenarbeit verstehen. Dienstmädchen vorhanden. Angebote u. **Z Z 3468** an die Geschäftsst.

Zu Mitte Februar oder später ein zuverlässiger, in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes
Mädchen

von einzeln. Dame gesucht. Frau Reg.-Rat Settemaier, Winkelstr. 22, I.

Zum 1. April eine perf.
Köchin oder Küchenmädchen

die etwas Hausarbeit mit übernimmt und ein
Zweitmädchen
gegen hohen Lohn gesucht. **Frau Clemens Hunger,** Hammerstr. 8. a2a

Sauberes Mädchen mit guten Zeugn. für kleinen Haushalt per sofort gesucht. * Warendorferstraße 29, I.

Zum 1. 4. braves prop.
»» Mädchen ««

f. Küche u. Hausarb. ges., am liebst. v. ausw. Näh. Gesch.

Ein kath. Mädchen

in kleinem Haushalt gesucht für Küche und Hausarbeit z. 1. April. Näh. Bergstr. 24, I. Etage. *

Suche zum 1. März od. fr. ein älteres und sauberes
»» Mädchen. ««

Gute Zeugnisse erforderlich. Annenstraße Nr. 3.

Da mein bisherig. Mädchen wegen Erkrankung ihrer Mutter abzieht, suche ich **zum 1. Febr. 1912** ein **Mädchen** für Küche und Haus. Hilfe zum Aufräumen vorhanden. Meldung nachm. 4—6 Uhr. Frau Profess. **Münscher, Breul 12 pt.** a3a

Sauberes Mädchen oder Frau für Mittwochs und Sonnabends vormittags zum Putzen gesucht, Meldungen Südstr. 104 1. Etg.

Stundenmädchen im Nordviertel gesucht. N. Geschäftsst.

Redegewandter Herr,

der Lust zum Reisen hat und feine Einnahme vermehren will, findet lohnende Beschäftigung. Off. unt. **L M 448** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Rentei-Eleve,

kath., gesucht. Zeugnis für den einj. Militärdienst erf. Franko Off. u. **C D 3471** a. die Gesch. ds. Bl. erb. *

Friseurlehrling gesucht.

L. Rösberg, Warendorferstraße Nr. 117.

Auf sofort ein tücht., sol.
Sägemüller

gesucht gegen hohen Lohn. Offerten unter **W W 3467** an die Geschäftsstelle. *

1 tüchtig. Tischlergeselle

(kath.) für dauernde u. ausschließl. bessere Bau- u. Möbelarbeit gesucht. *

Gebr. Gröver
Riesenbeck in Westf.

Tüchtiger kath. *
Bäckergehülfe

findet gute Stellung.
Johs. Langhoff,
Mülheim (Ruhr), Hornstraße

Kantinengehülfe

sofort gesucht. Off. unter **B 8** an die Ann.-Exped. **A. Rolef,** Markt 37.

Tüchtige Agenten,

Hausierer u. Wiederverkäufer verdienen viel Geld durch den Verkauf gut eingeführter Artikel d. Lebensmittelbranche. Proben versende gratis. Postkarte genügt. *

W. Berendes. Goest,

Postfach 43.

»» Laufburschen ««

im Alter von 16—17 J. ges.

Werner Hüsing
Roggenmarkt 4.

Schreiberlehrling

für Rechtsanwaltsbüro

zum 1. April 1912 oder jederzeit früher gesucht. * Offerten unter **N O 410** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf ein größeres Gut in der Nähe Münsters wird zum baldigen Eintritt ein strebsamer, kath., jung. Landwirtssohn, der sich nicht scheut mit Hand anzulegen als

Volontär-Verwalter

gesucht. Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung. Off. unt. Z 10 an **A. Rolef,** Markt 37.

Auf größerer, besserer Kaffeewirtschaft, verbunden m. Ackerwirtschaft ein kath.
Pferdeknecht

zu April gesucht, am liebst. Bauernsohn; daselbst kath.
Mädchen
für Hausarbeit u. z. Melken. Offerten unter A 2 an **A. Rolef,** Markt 37. a2a

Ein tüchtiger *
Schreiner- od. Zimmer-

Geselle a. l. v. ausw. sof. ges. **Heinrich Beckmann,** Zimmermeister, * **Altenberge, Bicht. Haukell**

Ich suche zu bald od. spät.
eine tüchtige Verkäuferin,
eine angehende Kassiererin

Dieselben müssen mit der Wäschebranche vertraut sein.

Joh. Heinr. Jansen.

Suche auf sofort für meine Bäckerei mit Maschinenbetr. ein. **tüchtigen, selbständig arbeitenden** *

Bäckergesellen

für dauernde Beschäftigung. **Heinrich Cordes, Balve, Kreis Arnsberg.**

Gesuchte Stellen

Junges Mädchen, im Näh. u. Bügeln ausgebildet, sucht in evang. Familie Stelle zur Erlernung des Haushaltes, ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter **M N 449** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ordl. Per. f. sof. **Stundenstelle,** Näheres Gesch. ds. Bl.

Mädchen, 20 Jahre, sucht Stelle z. 1. April od. 1. Mai in besserem ruhigen Haush. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kath. Mädchen, 21 Jahre, sucht Stellung zum 15. April oder 1 Mai in bürgerlichem Haushalt. Offerten unter **P R 412** an die Geschäftsst.

Perfekte Schneiderin sucht Kundschaft in und außer dem Hause. Off. u. **L M 408** an die Geschäftsst.

Perfekte Schneiderin sucht Kundschaft für Hemdblusen-Anfertigung. Off. u. **K L 407** an die Geschäftsst.

Suche für meine Tochter, 20 J. alt, sofort od. später
Stellung
in kath. Privathause zu Münster, wo selbiger Gelegenheit geboten ist, die Küche u. Haush. gründl. zu erlernen. Lohn nach Übereink. Off. u. **T T 3466** a. d. G. p2a

Junges Mädchen,
21 Jahre alt, sucht zum 15.—18. d. Mts. Stelle als Beiköchin in einem großen Hotel od. Köchin in kl. Hotel-Restaurant. Off. u. **D E 401** an die Geschäftsst.

Kath. 17jähr. **Mädchen** sucht zum 1. April passende **Stelle** in einem besseren herrschaftlichen Haushalt, wo kochen erlernt wird. **Es wird mehr auf gute Behandl.** wie auf hohen Lohn gesehen. Am liebsten in Münster. Off. u. **G H 404** an die Geschäftsst.

Suche für meine Tochter, welche die Lehre beendigt hat, Stellung in einem **Putzgeschäft.** Offerten unter W Z 416 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ärztl. gepr. **Erstwärterin** mit sehr gut. Zeugnissen und Empfehlungen für Febr., März und April u. Mai frei.
Wwe. Falke,
z. Zt. bei Dr. med. **Rost.**
Gronau i. W.

»» Modes! ««

2. Arbeiterin sucht Stellg. in bess. Putzgeschäft. Offerten u. **G G 424** an die Geschäftsst.

Alt. kath. Fräulein, in der bürg. u. fein. Küche sow. im Haush. durchaus erf., sucht **Stellung** in kl. herrsch. Haushalt od. bei einz. Herrn evtl. b. ein. Geistl., am l. in Münster. Off. u. **G 1** a. d. Gesch.

Suche zum 1. April für ein flink. u. saub. 19jähr. Mädch. in besserem Hause Stell. als
Zweitmädchen.

Gefl. Off. nebst Lohnang. u. **B B 419** an die Gesch. d. Bl.

Junges kräftiges Mädchen sucht Stundenstelle auf sofort. Off. u. **E E 422** an die Gesch.

Suche für ein junges kräftiges Mädchen
☞ **Stelle** ☜
für Küche und Hausarbeit. Näh. Mecklenbeckerstr. 28.

Besseres **junges Mädchen** sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit, am liebsten bei einzelner Dame od. Herrn. Offert. unter **L L 428** a. d. Geschäftsstelle.

Tüchtige Modistin sucht z. 15. Febr. od. 1. März i. bess. Geschäft Stellung. Offert. u. **M M 429** a. d. Geschäftsst.

Zwei junge Mädchen vom Lande, kath., suchen zum 1. April Stelle in Münster. Offerten unter **C D 440** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Perfekte Weißnäherin sucht Kundschaft in und außer dem Hause. Offerten u. **E F 442** an die Geschäftsstelle ds Bl.

Junges Mädchen, 20 J. alt, wünscht sich auf ein. Kontor zu beschäftigen. Maschinenschreiben kann erlernt werden. Offerten unt. **J K 446** an die Geschäftsstelle ds Bl.

Bestempf. kath. Mann, fleiß. u. zuverl., sucht leichte Beschäftig. für
Kontor und Lager.

Branche gl. Hon. mäß. Off. u. **M Z 771** an d. **Centr.-Ztgs.-Bureau.** *

Kautionsf., fleiß. u. sol.
Buchhalter,

bisher in Getreide- und Futtermittelbr. tät. gewesen, sucht b. besch. Ansprüchen gleich od. ähnl. Engagem. ev. auch als Lagerverwalt. Off. unt. **M N 772** an das **Centr.-Zeitungs-Bureau.** *

Erfahrener Kaufmann sucht erstklass. Vertretung zu übernehmen. Off. unt. **Z A 417** an die Geschäftsstelle ds Bl.

Suche f. m. Sohn zu April Stelle als
Bäckerlehrling

bei kath. Familie, die strenge Aufsicht führt. Angebote unter **E E 3465** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eilt! Eilt!

Nächste Woche Mittwoch schon Ziehung!
Große
Automobil-Lotterie

8033 Gewinne im W. v.

135 000 Mk.
Hauptgew.
30 000 Mk.
20 000 „
10 000 „

Los à 1 Mk, 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra,

Glückskollekte
Alb. Sevin Wwe.
Münster, Rothenburg 4.

Doppelt soviel Eier!

erzielt man durch Beimischung von nährsalzhaltigem **Eierlegepulver OVAGEN** à 50 Pf zum Futter. Alleinecht zu haben bei **H. Esch, Münster.** Muster geg. Voreins. v. 70 Pfg.

Für
»»» Steuersachen «««

empfiehlt sich **Hoheisel,** Königl. Reg.-Steuersekretär a. D. * Hammerstraße Nr. 12a.

Junger Jagdhund

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe bef. unter Nr. 66 **Fr. Wüllner, Nordwalde.**



Mittwoch, d. 3. Jan., nachmittags 1 Uhr anf., werden bei **Wwe. B. Schneider** b. Schützenhof
2 fette Schweine
ausgeh., Pfd. 60—65 Pfg.

Für bessere moderne
Damenkleider,

Blusen, Röcke, Mäntel, zahlt wie bekannt die höchsten Preise d5a
Frl. Sperling,
Jüdefelderstr. 43.

Verloren in Hiltrup

Gebetbuch mit dem Namen Gertrud Bäumer, Telgte, am Sonntag morgen v. Kirchplatz bis nach Bennemann v. e. Kinde. Abzug. Wilh. Beckmann, Straßenwärter, Hiltrup 189.

Ein weiß. Terrier

mit braunen Flecken, hochstehend lang. Ohren abhanden gekommen. Meldung, Belohn. Erphostr. 32 I.

400 Seifert-Kanarien,
dressierte Sänger à 8—20 M. vers. bei Ref. o. Nachn. Lehrer **Berding,** Telgte, Westf., Großzücht. edl. Kanarien. *a

Cand. phil.

erteilt **gründliche Nachhülfe.** Honorar mäßig. Offerten u. **C C 420** an die Gesch. ds. Bl.

Ball- u. Gesellschaftskleider Kostüme und Strassenkleider

werden chic und tadellos zu mässigen Preisen angefertigt. Näh. Geschäftsstelle.

Zuverlässiges Pferd

und Bäckerwagen zu verkauf. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

☞ Milch! ☜

Suche gegen Kasse täglich **50 Liter Milch.** Offerten mit Preisang. unter **F G 443** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Welch Edeldenkender

verhilft einem jg. Halbinvaliden mit tadelloser Vergangenheit zu einer sicheren Existenz auf irgend einem Büro. Kursus in landw. Buchführung absolviert. Gefl. Off. u. **C D 3470** a. d. G. p2a

Kundschaft gesucht.

Ab Hof frei ins Haus täglich frische **Vollmilch** von 3 Liter ab, Liter zu 18 Pfg. in der Nähe des Hauptbahnhofes. Offerten unter **R R 433** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Sämtl. Auspolsterungen

v. Autokarosserien u. Kutschwagen sow. Reparatur. werden ff. billigst angefertigt. **Fr. Wagner,** Ägidiistr. 64.

Entlaufen

ein deutsch-belgischer Schäferhund, auf den Namen Wolf hörend. Wiederbr. gute Bel. **Stadttheater, Neubrückenstr.**

Mehrere gute Häuser

in der Melcherstr. zu verkauf. Off. u. **A A 418** an die Gesch.

Schönes Haus

in der Dettenstr. zu vk. N. G.

Fortzugshalber zu verkaufen: großer, sehr gut erhaltener Herd, 20 Mark; Dauerbrenner 16 Mark. Abschnittstraße 3, II. Etage.

Briefmarkensammler!

Eine gut gepflegte, schöne Europasamml. ist ohne Alldeutschl. günst. zu verk. ev. geg. gute Ia. Altdeutschland-Marken zu vert. Wo, f. d. G.

Garde-Verein Münster.

General-Versammlung

am Mittwoch, 3. Jan. 1912, beim Kameraden **Felder,** Hörsterstraße.

Musik-Verein.

Heute (Mittwoch) Chorprobe, 8½ Uhr die Damen, 7½ Uhr die Herren.

Lichtspielhaus

Münster **Salzstr. 25.**

Vornehmstes Theater am Platze.

Das
Neue Programm.

U. a.:
Nordischer Kunstfilm!

Das Recht der Jugend.

Ein Drama aus vornehmen Gesellschaftskreisen
= in 2 Akten. =

Personen:

Seedorf	Hofjägermeister,
Owe	sein Sohn,
Else	seine Tochter,
Frl. Engels	Die Gesellschafterin,
Von Plessen	Kammerjunker.

Sowohl durch die wunderbare Milieuschilderung als auch durch die feine Charakterzeichnung wird dieses Bild, das den Zwiespalt der Herzen und Neigungen meisterhaft darstellt, zum wirklichen Schlager der Woche. Der Gang der Handlung, die seelische Steigerung bis zur Katastrophe und dem versöhnenden Ausgange werden die tiefe Wirkung auf jeden Beschauer nicht verfehlen.

Auch das übrige Programm enthält wirkliche Perlen in jeder Art, so daß der Besuch ein Genuß ist.

Geschäfts-Eröffnung.

Blumenhalle „Nizza“

Frauenstr. 17, Fernruf 516,

Blühende u. Blattpflanzen
sowie
sämtliche Schnittblumen
in reichster Auswahl.

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 3 Uhr unsere liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter Großmutter, Schwester und Tante die

Ww. Bernhard Pähler

Anna geb. **Recklingloh**

im 66. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach längerer Krankheit, versehen mit den Heilsmitteln der kath. Kirche, nach einem echt christl. Lebenswandel.

Wir bitten um ein Gebet für die liebe Verstorbene.

Münster, Cincinnati, den 1. Januar 1912.

Die trauernden Angehörigen:

Wihelmine Schlatmann, geb. Pähler.
Agnes Schwarte, geb. Pähler.
Josef Schlatmann.
Josef Schwarte,
und 3 Enkel.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Januar, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause Ägidiistr. 63. Die Seelenmesse am selben Tage morgens 9 Uhr in der St. Ägidii-Pfarrkirche.

Statt besonderer Anzeige.



Heute nacht um 1 Uhr verschied sanft nach langem, geduldig ertragenem Leiden unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel

der Hauptlehrer a. D.
Bernhard Busch

Inhaber des Adlers zum Königl. Hausorden von Hohenzollern.

Er starb nach andächtigem Empfang der heiligen Sakramente im 46. Lebensjahre.

Münster i. W., den 1. Januar 1912.

Die trauernden Geschwister.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Januar, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause Clemens-Hospital Loerstraße aus. Das Seelenamt am Freitag morgen 8 Uhr in der St. Ludgerikirche.

---

†

Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Antonie Schmidt
geb. **Wecks,**
findet am Donnerstag, den 4. Januar, morgens 8¼ Uhr in der Kirche zum hl. Kreuz statt.

Abonnement Mk. 1.50 im Vierteljahr.

Münsterischer Anzeiger & Volkszeitung.

Abonnement Mk. 1.50 im Vierteljahr.

Wand-Kalender auf das Schaltjahr 1912.

Auflage Ende Dez. 1911: 34262.

Januar		Februar		März		April		Mai		Juni		Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
M 1	**Neujahr**	D 1	Ignatius	F 1	Swibertus	M 1	Theodora	M 1	Philipp. Jak.	S 1	Nicomedes	M 1	Romualdus	D 1	Petri Kettenf.	S 1	**Schutzengelf.** Aegidius	D 1	Remigius	F 1	**Allerheiligen**	S 1	**Advent** Eligius
D 2	Macarius	F 2	**Mariä Lichtm.**	S 2	Simplicius	D 2	Franz v. Paula	D 2	Athanasius			M 2	Martinianus	F 2	Stephanus Alphons v. L.	M 2	Antoninus	M 2	Leodegarius	S 2	Allerseelen	M 2	Bibiana
M 3	Genovefa	S 3	Blasius			M 3	Richardus	F 3	Kreuzauffind.	S 2	**H. Dreifaltigk.**	M 3	Hyacinthus	S 3	Stephani Auff.	D 3	Esther	D 3	Ewaldi			D 3	Franz. Xaver.
D 4	Titus			S 3	Kunegundis	D 4	**Gründonn.** Isidorus	S 4	Amalia	M 3	Marcellinus	D 4	Udalricus			M 4	Rosalia, Ida	F 4	Franzisk. S.			M 4	Barbara
F 5	Telesphorus	S 4	Andreas C.	M 4	Casimirus	F 5	**Charfreitag** Vincent. Ferr.			M 4	Erasmus	F 5	Numerianus	S 4	Dominicus	D 5	Laurent., Just.	S 5	Placidus	S 3	**Schutzf. Mar.** Hubertus	D 5	Sabbas
S 6	**Hl. 3 Könige**	M 5	Agatha	D 5	Phocas	S 6	**Charsamstag** Marcellinus	S 5	Pius V.	D 5	Bonifatius	S 6	Elias	M 5	Oswaldus	F 6	Zacharias			M 4	Carol. Borr.	F 6	Nicolaus
		D 6	Dorothea	M 6	Coleta			M 6	Joh. a. p. l.	D 6	**Fronleichn.** Norbertus			D 6	Verkl. Christi Sixtus	S 7	Regina	S 6	**Rosenkranzf.** Bruno	D 6	Leonardus	S 7	Agathon
S 7	Reinold	M 7	Romualdus	D 7	Thomas Aq.	M 7	**Ostern**	D 7	Stanislaus			M 7	Cajetanus							M 7	Sergius	D 7	Engelbert
M 8	Everhard	D 8	Joh. v. M.	F 8	Johann de deo	M 8	**Ostermontag** Amantius	M 8	Mich. Erschein.	F 7	Robertus	D 8	Afra	M 7	Cajetanus	S 8	**Mariä Geb.** Adrianus	M 7	Sergius	D 8	Brigitta	F 8	4 gekr. Märt.
D 9	Julian	F 9	Apollonia	S 9	Franziska	D 9	Prochorenus	D 9	Gregor v. N.	S 8	Medardus	F 9	Romanus	D 8	Afra	M 9	Gorgonius	D 8	Brigitta	M 9	Dionysius	S 9	Theodor
M 10	Agathon	S 10	Scholastica			M 10	Apollonius	F 10	Gordianus			S 10	Laurentius	M 9	Gorgonius	D 10	Ottgerus	D 9	Dionysius	D 10	Victor		
D 11	Hyginus			S 10	Gustav	D 11	Julius	S 11	Mamertus	S 9	Primus			D 10	Ottgerus	M 11	Goswinus	D 10	Victor	F 11	Burchardus	S 10	Martinus P.
F 12	Arcadius	S 11	Desiderius	M 11	Mamertus	F 12	Victor			M 10	Maurinus	S 11	Susanna	D 11	Goswinus	D 12	Mariä Nam,	F 11	Burchardus	S 12	Maximilian	M 11	Martinus B.
S 13	Godefridus	M 12	Eulalia	D 12	Gregorius	S 12	Pancratius	S 12	Pancratius	D 11	Barnabas	M 12	Clara	D 12	Mariä Nam,	F 13	Maternus	S 12	Maximilian			D 12	Cunibert
		D 13	Julianus	M 13	**Mittfasten**	M 13	Servatius	M 13	Servatius	M 12	Basilides	D 13	Hippolytus	F 13	Maternus	S 14	Kreuzerhöh.			S 13	Carpus	M 13	Stanislaus C.
S 14	**Namensf. Jesu** Felix	M 14	Valentin	D 14	Mathildis	D 14	Justinianus	D 14	Justinianus	D 13	Anton v. P.	M 14	Eusebius	M 14	Eusebius					M 14	Calixtus	D 14	Clementinus
M 15	Paulus, E.	D 15	Faustinus	F 15	Longinus	M 15	Sophia, Bertha	M 15	Sophia, Bertha	F 14	Basilius	D 15	Liberatus	D 15	Liberatus	S 15	**Mariä Schm.** Nicomedes	S 13	Carpus	D 15	Theresia	F 15	Leopold
D 16	Marcellus	F 16	Juliana, Emma	S 16	Heribert	D 16	**Chr. Himmelf.** Joh. v. Nep.	D 16	**Chr. Himmelf.** Joh. v. Nep.	S 15	Vitus	F 16	Rochus	F 16	Rochus	M 16	Euphemia	M 14	Calixtus	M 16	Gallus	S 16	Edmund
M 17	Antonius	S 17	Constantinus			F 17	Ubaldus	F 17	Ubaldus			S 17	Myro	S 17	Myro	D 17	Lambertus	D 15	Theresia	D 17	Hedwig		
D 18	Petri Stuhlf.			S 17	**Mariä Verk.** Gertr.	S 18	Venantius	S 18	Venantius	S 16	Franziscus R.	S 18	**Mar. Himmelf.** Helena	S 18	**Mar. Himmelf.** Helena	M 18	Thomas v. V.	M 16	Gallus	F 18	Lucas Ev.	S 17	Gregor
F 19	Martha	S 18	**Fastnacht** Simeon, B.	M 18	Eduard			S 19	Petrus Cöl.	M 17	Adolphus	M 19	Magnus	M 19	Magnus	D 19	Januarius	D 17	Hedwig	S 19	Petrus v. Alc.	M 18	Hugo
S 20	Fab., Sebast.	M 19	Gabinus	D 19	Joseph	M 20	Bernardinus	M 20	Bernardinus	D 18	Mark., Marcell.	D 20	Bernard	D 20	Bernard	F 20	Eustachius	F 18	Lucas Ev.			D 19	Elisabeth
		D 20	Eleutherius	M 20	Joachim	D 21	Valens	D 21	Valens	M 19	Gervas., Protas.	M 21	Anastasius	M 21	Anastasius	S 21	Matthäus	S 19	Petrus v. Alc.	S 20	**Kirchweihfest** Felicianus	M 20	**Mariä Opfer.** Felix v. Val.
S 21	**Festd. h. Fam.** Agnes	M 21	**Aschetag** Eleonora	D 21	Benedictus	M 22	Juliana	D 23	Desiderius	D 20	Silverius	D 22	Timotheus	D 22	Timotheus					M 21	Ursula	D 21	Albert
M 22	Vincentius	D 22	Margaretha	F 22	Basilius	D 23	Desiderius	F 24	Bertha, Joh.	F 21	Aloysius	F 23	Philipp	F 23	Philipp	S 22	Mauritius	M 20	Mariä Opfer.	D 22	Severus	F 22	Cäcilia
D 23	Emerentiana	F 23	Serenus	S 23	Cyriacus	F 24	Bertha, Joh.	S 25	Urbanus	S 22	Albinus	S 24	Bartholomäus	S 24	Bartholomäus	M 23	Thecla			M 23	Severinus	S 23	Clemens
M 24	Timotheus	S 24	Schalttag			S 25	Urbanus									D 24	Gerhard	D 21	Albert	D 24	Raphael		
D 25	Pauli Bek.			S 24	**Pass.-Sonnt.** Gabriel, Erz.			S 26	**Pfingsten**	S 23	Edeltrudis	S 25	Ludwig			M 25	Cleophas	F 22	Cäcilia	F 25	Crispinus	S 24	Chrysogonus
F 26	Polycarpus	S 25	Mathias	M 25	Augusta	S 26	Pfingsten	M 27	Philippus Ner.	M 24	Johannes	M 26	Irenäus	S 25	Ludwig	D 26	Justina	S 23	Clemens	S 26	Chrysanthus	M 25	Catharina
S. 27	Johan. Chrys. **Kaisers Geburtstag**	M 26	Walburgis	D 26	Felix	M 27	**Pfingstmontag** Johannes, P.			D 25	Adalbert	D 27	Rufus	M 26	Irenäus	F 27	Cosmas, Dam.					D 26	Conrad
		D 27	Nestor	M 27	Rupertus			D 28	Wilhelmus	M 26	Joh. u. Paulus	M 28	Augustinus	D 27	Rufus	S 28	Wenzeslaus	S 27	Eugen	S 27	Valerianus	M 27	Valerianus
S 28	Flavianus	M 28	Athanasius	D 28	Guntramus	M 28	Maximinus	M 29	Ferdinand	D 27	Samson	D 29	Joh. Enthaupt.					M 28	Simon, Judas	D 28	Rufus		
M 29	Franz v. S.	D 29	Alexander	F 29	Everwinus	D 30	Ferdinand	D 30	Petronella	F 28	Leo P.	F 30	Rosa	S 29	Michael	S 29	Michael	D 29	Narcissus	F 29	Saturninus	S 29	Thomas, B.
D 30	Aldegundis			S 30	Quirinus	F 31	Petronella			S 29	**Peter u. Paul**	S 31	Paulinus	M 30	Hieronymus	M 30	Hieronymus	D 30	Serapion	S 30	Andreas	M 30	David
M 31	Petrus Nolask.											M 31	Ignatius L.					D 31	Wolfgang			D 31	Silvester
				S 31	**Palmsonntag** Cornelia					S 30	**Mariä Heims.** Pauli Ged.												

Post-Tarif.

a. Für den Orts- und Nachbarortsverkehr.

Postkarten 5 Pfg., mit Antwort 10 Pfg., Briefe bis 250 Gramm 5 Pfg., unfrankiert 10 Pfg. — Drucksachen bis 50 Gramm 3 Pfg., über 50—100 Gramm 5 Pfg., über 100—250 Gramm 10 Pfg., über 250—500 Gramm 20 Pfg., über 500 Gramm bis 1 Kilo 30 Pfg. — Warenproben bis 250 Gramm 10 Pfg., über 250—350 Gramm 20 Pfg. — Geschäftspapiere bis 250 Gramm 10 Pfg., über 250—500 Gramm 20 Pfg., über 500 Gramm bis 1 Kilo 30 Pfg.

b. Für den inneren Verkehr des Deutschen Reiches.

Postkarten 5 Pfg., mit Antwort 10 Pfg. — Briefe bis 20 Gramm 10 Pfg., von 20 bis 250 Gramm 20 Pfg., unfrankiert 10 Pfg. mehr. — Bücherzettel 3 Pfg. — Drucksachen und Büchersendungen bis 50 Gramm 3 Pfg., über 50 bis 100 Gramm 5 Pfg., über 100 bis 250 Gramm 10 Pfg., über 250 bis 500 Gramm 20 Pfg., über 500 Gramm bis 1 Kilo 30 Pfg. — Warenproben bis 250 Gramm 10 Pfg., von 250—350 Gramm 20 Pfg. — Geschäftspapiere bis 250 Gramm 10 Pfg., über 250—500 Gramm 20 Pfg., über 500 Gramm bis 1 Kilo 30 Pfg. — Einschreibegebühr 20 Pfg. — (Für Österreich-Ungarn, Luxemburg, die deutschen Schutzgebiete und die deutschen Postanstalten in China und Marokko kommen bei vorstehenden Sendungen die gleichen Taxen zur Anwendung. Bei Drucksachen und Geschäftspapieren nach den deutschen Schutzgebieten ist noch eine Gewichtsstufe über 1 kg bis 2 kg zum Portosatz von 60 Pfg. zulässig. Geschäftspapiere nach Österreich-Ungarn sind nicht zulässig.)

Schreiben mit Zustellungsurkunde: Zustellungsgebühr außer dem gewöhnlichen Briefporto 20 Pfg., für Rücksendung der Zustellungsurkunde 10 Pfg. Im Ortsverkehr wird für die Rücksendung der Zustellungsurkunde keine Gebühr, im Nachbarortsverkehr eine solche von 5 Pfg. erhoben. — Postanweisungen bis 5 Mk. 10 Pfg., über 5 Mk. bis 100 Mk. 20 Pfg., über 100—200 Mk. 30 Pfg., über 200 bis 400 Mk. 40 Pfg., über 400—600 Mk. 50 Pfg., über 600—800 Mk. 60 Pfg. (nur frankiert). — Telegraphische Postanweisungen sind im inneren deutschen Verkehr bis zu 800 Mk. zulässig. — Postaufträge bis 800 Mk. 30 Pfg. Postaufträge müssen frankiert sein. Einholung von Wechselakzepten im Wege des Postauftrags 30 Pfg. — Bei Rücksendung des akzeptierten Wechsels werden 30 Pfg. Porto in Ansatz gebracht. — Eilbestellung für gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten etc. im Ortsbestellbezirke außer dem Porto für jede Sendung 25 Pfg., im Landbestellbezirke 60 Pfg., für Pakete im Ortsbestellbezirk 40 Pfg., im Landbestellbezirk 90 Pfg.

c. Für den Verkehr nach den übrigen Ländern einschl. der Nichtvereinsländer und der deutschen Postanstalten in der Türkei.

Briefe, Gewicht unbeschränkt, bis 20 Gr.: 20 Pfg., für jede weiteren 20 Gr.: 10 Pfg. (nach den Vereinigten Staaten von Amerika auf dem direkten Wege 10 Pfg. für jede 20 Gr. — also auch für die ersten 20 G.), unfrankiert das Doppelte. Im Grenzverkehr (30 Kilometer) zwischen Deutschland und Belgien, Dänemark, Niederlande und der Schweiz frankierte Briefe 10 Pfg., unfrankierte 20 Pf. für je 20 Gr. — Postkarten 10 Pfg., mit Antwort nach sämtlichen Ländern des Weltpostvereins zulässig 20 Pfg. — Drucksachen 5 Pfg. für je 50 Gr., Höchstgewicht 2 Kilo. Geschäftspapiere 5 Pfg. für je 50 Gr., mindestens 20 Pfg., Höchstgewicht 2 kg. — Warenproben 5 Pfg. für je 50 Gr., mindestens aber 10 Pfg., Höchstgewicht 350 Gr.

Telegramm-Gebührentarif.

Für das deutsche Reich, Österreich-Ungarn und Luxemburg: Reine Worttaxe 5 Pfg., mindestens 50 Pfg. Großbritannien und Irland: für das Wort 15 Pfg., Mindestbetrag 80 Pfg. Für alle übrigen Länder Mindestgebühr für ein Telegramm 50 Pfg., im übrigen gilt die reine Worttaxe; dieselbe beträgt nach:

	Worttaxe: Pfg.
Belgien, Dänemark, Niederlande und Schweiz	10
Frankreich	12
Italien, Schweden, Norwegen, Rumänien und Bosnien-Herzegowina	15
Spanien, Portugal, Rußland, Serbien, Montenegro, Bulgarien-Ostrumelien, Algerien und Tunis	20
Gibraltar	25
Griechenland	30
Malta, Marokko	40
Der europäischen und asiatischen Türkei	45
New-York	105
Deutsch-Südwestafrika	275
Togo	530

Täglich 2 Ausgaben.